47. Jahrgang

Bonn, Samstag den 30. März

Nr. 90 — 1918

# Deutsche Reichs-Zeitung

Bezugs-Preis:
— Erscheint täglich morgens. — Preis monatlich 1.20 Mark frei in das Haus — Post: 14 Pfg. Zustellgebühr. 218 Boten und Agenten in 186 Orten.

Verantwortl. für den redaktionellen Teil Andreas Müller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner, sämtlich in Bonn.

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst Nr. 1
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1953
Verleger: C. Hauptmann, Bonn

Bonner Volks-Zeitung — Bonner Stadt-Anzeiger
Samstag-Ausgabe

Fernsprecher Nr. 59 u. Nr. 60
Drahtadresse Reichs-Zeitung Bonn
Druck: Hauptmann'sche Buchdruckerei Bonn

Anzeigen-Preis:
36 mm breit das mm 15 Pfg., örtliche Geschäfts-Anzeigen 6 Pfg. das mm. Reklamen 72 mm breit das mm 40 Pfg. Stellengesuche 15 Pfg das einfache Wort bei 5maligem Aufnahme Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren und vierteljährigem Zahlungsrückstand fällt der willkürliche Rabatt fort.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

## Kriegerheimstätten.

Von C. Hauptmann.

Durch die Angliederung Kurlands sind unserem Reich neue und vorher ungeahnte Aufgaben erwachsen. Der jetzige Krieg hat gezeigt, daß Deutschland nicht genügend an Lebensmitteln erzeugt, um vom Auslande unabhängig zu sein. Nun hat Kurland, wo 34,6 Prozent des Grundbesitzes in den Händen der Deutschen ist, die selbst nur 7,6 Prozent der Bevölkerung ausmachen, angeboten, ein Drittel des Grundbesitzes an deutsche Kolonisten verkaufen zu wollen. Hierdurch wäre für Deutschland eine große Schwierigkeit in seiner Ernährungsfrage beseitigt. Würde Estland und Livland diesem Beispiele folgen, und es liegen Gründe dafür vor, so wäre Deutschland in Bezug auf seine Ernährung vom Ausland zum größten Teil unabhängig, da diese Länder Deutschland wirtschaftlich angegliedert werden sollen.

Schon im Jahre 1915 am 20. November formulierte der Hauptausschuß für Kriegerheimstätten ein Reichsgesetz, wodurch Heimstätten kleinbäuerlichen Umfanges geschaffen werden, die nur beruflich geeigneten Bewerbern mit angemessenem Kapital verliehen werden sollten. Eine solche Heimstätte wird kaufweise gegen eine für die Ausgeber zur ersten Stelle eingetragene **Rentenforderung** abgegeben, die nur mit Zustimmung **beider Teile** und des Reiches ablösbar ist. Hierdurch wird die Seßhaftigkeit in hohem Maß gefördert, da sowohl für die Ausgeber der Heimstätte wie für die Inhaber eine ziemliche Schwierigkeit besteht, den Vertrag rückgängig zu machen.

Eine Veräußerung der Heimstätte ist überdies **nur im Einverständnis mit der Ehefrau möglich,** auch erhält in diesem Falle der Inhaber **nur** die Wiedererstattung des Wertes der **Verbesserung** des Bodens und **den Wert der Baulichkeiten** zurück, eine Spekulation ist also vollständig ausgeschlossen. Dauernd grobe Mißwirtschaft gibt nach § 8 dem Ausgeber der Heimstätte das Recht auf den Verkauf der Heimstätte. Auch kann der Inhaber derselben nur Geld auf dieselbe aufnehmen, welches **für zweckmäßige Bauten** und sonstige **Verbesserungen verwandt** wird. Für alle anderen Schuldeintragungen ist das Grundbuch der Kriegerheimstätte **geschlossen.**

Der Heimstättenbewerber kann mit einem sehr geringen Kapital in Besitz einer Heimstätte treten, es genügen 10 v. H. der Baukosten. Wird dieser Betrag ihm von einer gemeinnützigen Kasse geliehen, so kann dafür eine Hypothek auf die Heimstätte eingetragen werden. Die Mittel für diese Kriegerheimstätten werden durch die Ausgabe von 500 Millionen Darlehnskassenscheinen aufgebracht, die von dem Heimstätteninhaber je nach der Größe der betreffenden Heimstätte mit 4 v. H. verzinst wird. Die gesamte Einnahme dient zur Einlösung der hierzu verausgabten Darlehnskassenscheine.

Es geschieht also das, was hier in den Artikeln „Deutschlands Zukunft 1916" im Januar 1916 empfohlen wurde. Als Beispiel wurde damals ein Industrieller vorgeführt, der für 100 000 Mark Darlehnsscheine nachmacht, eine Kriegsindustrie gründet und nach drei Jahren das ganze Kapital mit Zinsen und Zinseszinsen aus Kriegsgewinnen zurückerstattet. Das Reich würde hierdurch nicht ärmer, sondern um ein industrielles Unternehmen reicher, welches schuldenfrei dasteht und seinen, jetzt erst rechtmäßigen Besitzer ernährt und Steuern aufbringt. Ein Reichtum, der geradezu **aus dem Nichts geschaffen wurde.**

Aber diese Art der Ansiedelung von Kriegern besitzt außer den materiellen noch größere ethische Vorteile, dadurch, daß der Eigentümer an die Scholle gefesselt ist, da er nur schwer sein Besitztum verkaufen und bei einem solchen Verkauf nichts verdienen kann. Auf diese Weise wird die Liebe zur Heimat bei ihm intensiver, er gehört nicht mehr zu der heimatlosen Masse, die heute hier, morgen dort arbeitet, dem Gebote der Sozialdemokratie folgend hier streikt und dann anderswo Arbeitsgelegenheit sucht. Er ist dem verderblichen Einfluß der Großstadt entzogen, in welcher ganze Generationen durch Mangel an Luft und Licht zu Grunde gehen. Statt daß er sein Geld für Kinodarstellungen verwendet, findet er seine Befriedigung in der Natur, welche seine Hauptarbeitgeberin ist, welche weder einen Achtstundentag, noch andere Beschränkungen der Arbeit kennt, die dann geleistet werden muß, wenn sie nötig ist.
werden muß, wenn sie nötig ist, wenn der Heimstätteninhaber nicht zu Grunde gehen will.

## Die Tätigkeit der U-Boote.

**Berlin,** 28. März. Amtlich. Im Sperrgebiet um England vernichteten unsere Uboote 20 500 B.-R.-T. feindlichen Handelsschiffsraums. **Die Erfolge** wurden unter stärkster feindlicher Gegenwirkung zum Teil im Aermelkanal erzielt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Berlin,** 28. März. Die Schiffsraumnot und der schlechte Stand der Neubauten gaben kürzlich Herrn Barnos, dem Vertreter der Arbeiter im Kriegskabinett, Anlaß, zu einem warmherzigen Aufruf an die Leute auf den Werften. Der Times vom 27. Februar zufolge sagte er: Die Arbeitsleistung ist infolge der industriellen Gärung in der letzten Zeit zurückgegangen. Ich wünsche die Stückarbeit zu ermutigen, damit die Werftarbeiter ihre ganze Kraft entfalten, um dem Lande durch den Krieg zu helfen. **Im vergangenen Monat wurden weniger als die Hälfte der veranschlagten Schiffe fertiggestellt,** und im **laufenden Monat** wird es **nicht besser sein. Auch Amerika hat uns, was Schiffe angeht, im Stich gelassen,** trotzdem die Werften wichtiger sind als die Munitionsfabriken. Wir müssen Schiffe, Schiffe und **nochmals Schiffe** in größerer Menge bauen, damit wir den Soldaten gerecht werden können, die für uns tapfer kämpfen und nicht **wie die Arbeiter 122 oder gar 204 Mark die Woche verdienen.** Barnos hält anscheinend nicht mehr wie Grey diesen Krieg für ein **„Geschäft wie immer".**

## Amtl. österreichisch.-ungar. Bericht.

**Wien,** 28. März. Amtlich wird verlautbart: In Venetien stellenweise lebhafteres Geschützfeuer. An der Westfront gewann der Angriff erneut Raum.

Der Chef des Generalstabes.

## Die Erfolge im Westen.

WTB. **Berlin** 28. März. Die Gegend **westlich von Puisieux und Albert** ist der Brennpunkt des nördlichen Kampffeldes. Hier leisten die Engländer in **ihren letzten ausgebauten Stellungen** hartnäckigen Widerstand, den Reserven ihrer nahen nördlichen Front verstärken. Immer wieder stürmen frische britische Divisionen zum Gegenangriff vor, werden aber dezimiert im Feuer der Deutschen, die sich sturmbockartig vorschieben. Dabei werden unnütze Infanterieverluste durch planmäßig durchgeführte Artillerieunterstützung tunlichst vermieden. Der Angriffsgeist der unermüdlichen deutschen Infanterie ist trotz verzweifelten feindlichen Widerstandes frisch wie am ersten Tage. Die Siegeszuversicht ist unbegrenzt. Der wachsende Erfolg spornt täglich zu neuen Taten an. Im Süden des Schlachtfeldes hat die **Armee des deutschen Kronprinzen** die Franzosen unter schweren feindlichen Verlusten über **Montdidier zurückgeworfen.** Damit hat diese Armee in sieben Tagen **60 Kilometer kämpfend durchschritten.** Mehrere seit dem 21. März kämpfende Divisionen verzichten auf die angebotene Ablösung. Am 27. März wurde bei Popincourt eine größere Anzahl Franzosen der 22. Division gefangen, die aus der Nähe von Paris in Autos eiligst herangeführt worden waren; sie wurden von der braven deutschen Infanterie, die sich durch Disteln und Ginsterfelder gedeckt heranarbeitete, überraschend angegriffen und fast widerstandslos gefangen. Weiter nördlich wurde die 5. **französische Kavalleriedivision,** die 28 Kilometer durchtrabt hatte, kurz nach ihrem Einsatz **geworfen.** Die Stimmung der Gefangenen ist mißtrauisch und kriegsmüde; sie klagen über schlechte Führung. Das schnelle Vorgehen unsrer Infanterie hat die Verbände des auf dem Südteil der Kampffront zurückweichenden Gegners zerrissen. Der Engländer wirft dem deutschen Ansturm entgegen, was er zur Verfügung hat. Hier **steht die Schlacht schon völlig im Zeichen des Bewegungskrieges.** Das Kampfbild hat sich völlig verändert. Die Divisionsstäbe halten bei den Artilleriestellungen auf freiem Felde. Ueberall sieht man von rückwärts neue Kolonnen in westlicher Richtung ziehen.

WTB. **Berlin** 28. März. Während jenseits der bisher nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Scarpe Kämpfe entbrannt sind, gewinnt der deutsche Angriff zwischen Somme und Avre westwärts Raum. Die schwere britische Niederlage zieht laut Aussagen englischer Offiziere eine allgemeine Desorganisation ihrer Armee nach sich. Befehle und Gegenbefehle der englischen Führung hätten beim Rückzug stellenweise Paniken ausgelöst. Die Erregung der Franzosen über das völlige Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilferufe bei der französischen Heeresleitung werden immer dringender. Die deutsche Beute wächst täglich. Sie war an Munition, Gerät und Verpflegung besonders bei Bapaume ganz beispiellos. Eine Zählung ist noch immer nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der schweren deutschen Beschießung von St. Pol wird erneut bestätigt.

WTB. **Berlin** 28. März. In **Albert** verübte die **französische Zivilbevölkerung meuchlmörderische Anschläge gegen die deutschen Truppen.** Nun erleidet die Stadt unter dem schweren Artilleriefeuer der Engländer die gerechte Strafe für das völkerrechtswidrige Verhalten.

## Die Beschießung von Amiens.

WTB. **Amsterdam** 28. März. Reuter. Einem hiesigen Blatte zufolge wird der Times aus dem englischen Hauptquartier gemeldet: Die Nächte sind fast noch unangenehmer als die Tage, da die kämpfenden Parteien die beiderseitigen Stellungen beschießen. Die Deutschen beschießen die Städte hinter der Front. Amiens wird von Flugzeugen beworfen. Die Bomben fallen auf alle Teile der Stadt. Die Bewohner verlassen in Scharen die bedrohte Stadt.

## Zur Eroberung von Montdidier.

WTB. **Berlin** 28. März. Mit der Eroberung von Montdidier und zugleich mit der Fernbeschießung der **über 40 Kilometer entfernten Orte St. Pol und Deullers** haben die deutschen Waffen der Entente einen **außerordentlich schweren Schlag zugefügt.** Während die Eroberung von Montdidier als unmittelbare Bedrohung von Paris gelten kann, werden mit der Beschießung von St. Pol und Deullens zwei wichtige Punkte der rückwärtigen englischen Verbindung und zugleich **zwei Stapelplätze ersten Ranges** unter dauerndem Störungsfeuer gehalten. Dadurch wird der ordnungsgemäße Nachschub des englischen Heeres gestört und die Verwirrung im Rücken des schwerkämpfenden Britenheeres gesteigert.

## Unsere Luftstreitkräfte in der Durchbruchsschlacht.

Die Luftwaffe hat den siegreichen Vormarsch der Truppen auf der Erde weiterhin Schritt für Schritt begleitet, ihn nach Kräften vorbereitet und gesichert. Die meisten Fliegerabteilungen haben ihre Flughäfen, dem Gang der Kampfhandlungen folgend, nach vorn verlegt. Einige liegen bereits auf den vor wenigen Tagen noch von den Engländern benutzten Plätzen. Die Ballone sind, ohne eingeholt zu werden, der vordringenden Infanterie überall in vier Kilometer Abstand gefolgt und haben die Führung ununterbrochen über den Verlauf der Kampfhandlungen unterrichtet. Die Flugabwehrgeschütze sind vielfach zur Erkämpfung der niedrig fliegenden feindlichen Arbeitsflugzeuge bis dicht hinter die vorderste Infanterielinie vorgezogen worden, häufig nahmen sie die zurückweichende Infanterie und andere Erdziele aus nächster Entfernung unter wirksamstes Feuer. Während sich der Gegner in den ersten Tagen kaum zur erfolgreichen Gegenwehr in der Luft auftraffte, setzt er jetzt, augenscheinlich durch Fliegerkräfte von andern Fronten verstärkt, unseren Flugzeugen hartnäckigen Widerstand entgegen. Stellenweise durchbrach er mit Geschwadern bis zu sechszig Flugzeugen unsere Luftsperre, sodaß unser Jagdflieger ihn erst nach harten Kämpfen zurückdrängen konnten. Unsere Erkundungsflieger dehnten ihre Ueberwachungsflüge mehrere hundert Kilometer tief ins feindliche Hinterland aus. Unsere Artillerie-, Infanterie- und Schlachtflieger fanden fortgesetzt reiche Gelegenheit zur Betätigung. Besonders wirkungsvoll war die Unterstützung der Schlachtflieger bei den Infanterieangriffen auf Bapaume und beim Sturmangriff gegen die vielumstrittene Ferme la Maisonette bei Peronne. Bei Albert griffen sie diese zurückflutenden Kolonnen mit Wurfminen und mit über 80 000 Schuß aus Maschinengewehren an. Unsere Bombengeschwader setzten Nacht für Nacht den Kampf gegen die Verbindungslinien, Truppenunterkünfte und Flughäfen des Feindes fort. Beim Angriff gegen die Bahnhöfe hinter der Schlachtfront gingen unsere Flieger mehrfach auf weniger als hundert Meter herab. Treffer mitten in den Bahnanlagen und auf Züge, schwere Explosionen und starke Brände lohnten ihre Kühnheit. Im ganzen wurden in den drei Nächten seit dem 25. März fast 100 000 Kilogramm Sprengstoff abgeworfen. Die Verluste unserer Gegner an Flugzeugen seit Beginn der großen Schlacht übersteigen jetzt schon hundert bei weitem.

## Französische Alarmrufe.

Die französische Presse gefällt sich in der düstersten Schwarzmalerei über die deutschen Erfolge im Osten. U. A. schreibt die Homme Libre:

„Die deutschen Siege in Rußland und Rumänien müssen in der ganzen Welt einen Alarmruf loslösen, da sie eine ungeheure Verstärkung der deutschen Macht darstellen. Was sich heute im Orient abspielt, betrifft auch die Sicherheit und die Zukunft des Okzidents. Odessa, die Perle des Schwarzen Meeres, befindet sich in deutschen Händen. Die Kaukasusprovinzen Khars und Batum wurden durch den Litauisch-Brester Frieden der Türkei zugesprochen. **Die Besetzung von Khars durch die Türken bedeutet den Erwerb der reichsten Manganerzlager der ganzen Erde,** während sich in Batum die reichsten Petroleumquellen befinden. Die Dobrudscha ist losgetrennt und Konstanza, die Krone aller rumänischen Anstrengungen, im Rachen des Monstrums verschwunden. Die Deutschen sind heute in Konstantinopel, Warna, Konstanza, Odessa, Batum und Trapezunt. Sie sind die Herren des um das Schwarze Meer liegenden Gebietes, mit einem Worte, das Schwarze Meer ist heute mehr noch als die Ostsee ein deutscher See. Die Entschlossenheit und die Zielbewußtheit des deutschen Vorstoßes gegen Asien sollten die Größe der deutschen Gefahr für die Entwicklung der Welt allen Völkern darlegen. Diese territoriale Lage hat eine neue politische Lage geschaffen. Zu den ersten Kriegszielen der Entente und der Vereinigten Staaten gehört, neben der Wiederaufrichtung Belgiens und der Wiedereroberung Elsaß-Lothringens, die Wiederaufrichtung eines freien und starken Rußland. Die Deutschen in Odessa, das Schwarze Meer ein deutscher See, sind zwei dunkle Wolken am künftigen Horizonte Europas. Ohne einen Sieg der Waffen, ohne durchgreifende militärische Erfolge läßt sich an dem jetzigen Zustande nichts ändern. Diejenigen, die jetzt noch einen Versöhnungsfrieden oder einen demokratischen Frieden wollen, fügen den militärischen Siegen des unerbittlich realistischen Deutschlands noch einen moralischen Sieg hinzu. Noch in keinem Abschnitte der Kriegskatastrophe haben die schönen Träume der Weltverbrüderung ein so großes Fiasko erlitten als heute. Niemals war das Wort Clemenceaus: **Zuerst siegen,** wahrer und notwendiger als jetzt. Siegen werden wir, und zwar nicht, weil wir zu siegen wünschen, und alles tun, um zu siegen, sondern weil wir moralisch siegen müssen. (?) Gerade das Ungeheuerliche der täglich wachsenden Ungerechtigkeit und die immer größer werdende Gefahr, die Deutschland für die Welt darstellt, sind es, die unsern Glauben in den Endsieg bestärken und in uns die Ueberzeugung erwecken, daß alle Schwächen, deren wir uns schuldig gemacht haben, einmal in einer gewaltigen Kraftanstrengung, die entscheidend wirken wird, gesühnt werden.

Clemenceau hat vollkommen recht: Zuerst siegen! Das sind wir gerade im Begriffe zu tun.

## Clemenceaus Stimmungsmache.

**Paris,** 28. März. (Havas.) Clemenceau telegraphierte an Lloyd Georges: Niemals war die Bewunderung Frankreichs für die britische Tapferkeit größer oder das Vertrauen auf die großen englischen Führer fester. Wir sind ruhig, tapfer und des „Uebermorgen" gewiß.

## Deutsch-belgische Vereinbarung.

**Berlin.** (Amtlich.) Im Anschluß an die im vergangenen Jahre zwischen der deutschen und belgischen Regierung geführten Verhandlungen über die Heimsendung der in die Hand der belgischen Truppen gefallenen Deutschen aus Tabora war eine allgemeine Vereinbarung über die beiderseitige **Freilassung von Zivilgefangenen** in Aussicht genommen. Diese Vereinbarung ist auf Grund unmittelbarer Besprechung zwischen den deutschen und belgischen Delegierten, die in Bern unter dem Vorsitz des spanischen Gesandten stattfinden, am 22. März zustande gekommen. Hiernach sollen, abgesehen von gewissen aus Gründen der Staatssicherheit oder aus militärischen Gründen notwendigen Ausnahmen von den beiderseitigen deutschen und belgischen Zivilgefangenen die Frauen und Mädchen und männlichen Personen unter 17 und 45 Jahren und die dienstuntauglichen Männer zwischen 17 und 45 Jahren sowie endlich die Geistlichen mit Einschluß der ordinierten Missionare und Aerzte ohne Unterschied des Alters freigelassen und nach der Heimat befördert werden. Die freizulassenden Belgier sollen unter bestimmten Voraussetzungen statt Erlaubnis zur Rückkehr nach Belgien auch die Möglichkeit einer Ausreise über die schweizerische Grenze zu erhalten. Die in Ostafrika in die Gewalt der belgischen Streitkräfte gelangten oder in Zukunft gelangenden deutschen Zivilpersonen, die nicht unter die bezeichneten Klassen fallen, sollen auf ihren Wunsch gleichfalls nach Europa geschafft oder in einem neutralen Lande interniert werden. Weitere Bestimmungen sind im Interesse der von Belgien aus Afrika abzubefördernden deutschen Zivilpersonen vorgesehen, vor allem hinsichtlich ihrer Behandlung während des Aufenthalts in Afrika, wo ihre Stellung als Europäer gegenüber den Eingeborenen weitgehende Rücksichten erfordert, und für die Zeit nach ihrer Ankunft in Europa, wo sie in Anbetracht des langen Aufenthaltes in den Tropen besonderer Fürsorge bedürfen. Sollte diese Vereinbarung die Zustimmung der beiden beteiligten Regierungen erhalten, so dürfte mit der Rückkehr einer nicht unbeträchtlichen Zahl Deutscher aus belgischer Gefangenschaft zu rechnen sein.

**Beschlagnahme holländischer Schiffe in Gibraltar.**

Bei der Königlich Niederländischen Dampfschiffgesellschaft ist der Bericht eingegangen, daß jetzt auch ihre in **Gibraltar liegenden Dampfer** — es sind ihrer sechs — von der britischen Regierung mit **Beschlag belegt** worden sind.

**Das versprochene amerikanische Getreide für Holland.**

**Rotterdam.** Der Nieuwe Rotterdamsche Courant erfährt aus **New-York:** Die amerikanischen Zeitungen berichten von einer angeblichen **Weigerung Hollands, Getreide** von den Vereinigten Staaten anzunehmen. Die Zeitungen sind über diesen Entschluß ernstlich enttäuscht, da man hoffte, daß die ernsten Nachrichten von der Front das niederländische Volk langsam davon überzeugen würden, daß die vorübergehende Ausleihe seiner Schiffe mit einer vollkommenen Bürgschaft gegen den Verlust die wirklich äußerste Kriegsnotwendigkeit ist und nicht von einer plötzlichen Aufwallung gegen die niederländische Regierung oder das niederländische Volk eingegeben wurde. Nieuwe Rotterdamsche Courant schreibt dazu: Von der Weigerung Hollands, Getreide von den Vereinigten Staaten anzunehmen, ist den Holländern nichts bekannt.

## Trotzki als militärischer Organisator.

**Moskau,** 28. März. P. T. A. Die Zeitung Isvestija veröffentlicht einen Artikel Trotzkis, in dem es heißt: Gegenüber den Gefahren, die die Republik der Sowjets läuft, besteht der einzige Weg zum Heile in unserer hartnäckigen Arbeit und revolutionären Disziplin. In diesen tragischen Tagen muß jeder Bürger Arbeiter und Soldat werden. In kurzer Zeit tritt der Plan einer **allgemeinen militärischen Ausbildungspflicht intraft.** Die Republik der Sowjets wird erfahrene Instrukteure damit beauftragen, jeden Bürger der Städte und Dörfer zu befähigen, beim ersten Aufruf sich mit den Waffen in der Hand zum Schutze des Vaterlandes zu erheben. In dieser Beziehung wendet sich die

## Die Verhaftung des Herrn Dassel.

16 Berliner Roman von Friedrich Hey.
Nachdruck verboten.

Fünftes Kapitel.

Als die Türe hinter dem Schutzmann und Dr. Eppstein ins Schloß gefallen war, breitete Frau Dassel ihre Arme aus, soweit sie nur reichen konnten, und umschlang mit Emphase den Hals ihres Gatten, unter heißem Schluchzen der Rührung und der Beschämung. Herr Dassel ließ sich diesen Zärtlichkeitserguß sehr wohl gefallen; mit sanfter Hand strich er leise über die kostbare Frisur seiner Frau, er fühlte, daß in solchen schweren Stunden, wie sie sie eben erlebt hatten, die Herzen von Eheleuten wieder eng zusammenkommen mußten, selbst wenn die Richtlinien sonst ein wenig voneinander abgewichen waren. Anderseits schien in diesem Ueberschwang von zärtlichen Gefühlen etwas von Reue über eben vorhanden gewesenes Mißtrauen zu sein. Dieses hätte ihm ja bitter genug sein können; aber im Gegenteil, es stimmte ihn sehr fröhlich. Der Ueberschwang seines Freudegefühls lief nämlich nach der Richtung hin, daß, wenn künftighin einmal Frau Klara sich ihm gegenüber wieder mit Eigensinn, Trotz oder gar Eifersucht aufspielen wollte, er eine schöne Waffe gegen sie in der Hand haben würde. Dann würde er sie an diese so hochdramatische Situation erinnern und an ihren geradezu schändlichen Argwohn!

Nach einiger Zeit, als die Spannung notwendigerweise etwas nachgelassen hatte, nahm das Ehepaar auf dem Sofa Platz und begann seine Wartezeit abzusitzen. Frau Dassel musterte mit ihrer Lorgnette das Zimmer. Es war das übliche freundliche, ungestörte Berliner Garconlogis, wie es so im Preise von ungefähr 30 Mark ausgeboten wird, mit der üblichen schmuddeligen Reinlichkeit. Auf dem verschossenen Plüschüberzug des Sofas und den zwei Fauteuils breiteten sich gehäkelte Deckchen aus, und ein eben solcher Ueberzug bedeckte einen undefinierbaren Tisch. Die weiße Farbe an Fenstern und Türen war längst verschmutzt und abgebröckelt, an der Wand hingen ein paar buntfarbige Reliefs, die Wartburg und Schloß Stolzenfels darstellend, einfach und scheußlich. Ueber dem Sofa stand unter einer verstaubten Glasglocke auf einer Konsole eine unaufgezogene Stutzuhr. An der einen Wand befand sich ein frisch überzogenes Bett und gegenüber ein ganz leeres Bücherregal. Sonst war in dem Gemach nicht ein Gegenstand zu sehen, der Herrn Dr. Eppstein zu gehören schien.

Es klopfte. Da Herr Dassel seines strengen Verbotes wegen nicht „Herein!" zu rufen wagte, klopfte es noch einmal. Durch die Türspalte lugte die Wirtin herein: „Wünschen die Herrschaften vielleicht das Abendblatt?"

„O ja, gern! Bin Ihnen sehr dankbar!"

Die Frau überreichte es ihm und blieb einen Moment unschlüssig im Zimmer stehen, als wollte sie angeredet sein oder selbst eine Ansprache riskieren, drehte sich aber dann mit den Worten: „Na, denn is es ja gut!" wieder der Türe zu und verschwand.

„Gib mir eine Beilage", bat Frau Dassel.

„Es ist der „Vorwärts"!" sagte Herr Dassel mit einem leisen Seufzer.

„Ach, das schadet nichts", und damit teilten sie sich in die Lektüre. So waren sie wieder für eine Zeitlang beschäftigt.

Gewohnheitsgemäß las Herr Dassel zuerst die Börsen- und Handelsnotizen, dann blätterte er im Lokalen und den Nachrichten aus der Provinz und genoß mit Andacht ein höchst geistreiches und energisches Aufsätzchen über den neuesten Fall von Polizeiwillkür und Unterdrückung des Volkswillens. Er wippte das Blatt nachdenklich hin und her. Eigentlich hatte es ja recht, aber nur so im großen und ganzen, denn unter der barbarischen Pickelhaube und den stramm zugeknöpften Polizeiröcken schlug unter Umständen doch auch ein menschliches Herz und gab es auch immerhin einigen Verstand. Er mußte an seinen Kriminalschutzmann denken, dem gegenüber seine anfängliche Wut denn doch einem guten Stück Dank und Anerkennung weichen mußte. Er sann hin und her, wie die Geschichte wohl auslaufen würde und vor allem: weswegen dort in Moabit die verschleierte Anzeige erlassen worden sei. Darüber hatte weder der Kriminalschutzmann noch Dr. Eppstein sich ausgelassen. Und da die Angst gewichen war, hatte nun eine sehr plausible Neugier Raum in seiner Brust gefunden. Ferner: Hieß der unbekannte Uebeltäter wirklich auch Dassel, wie er? Wieviel Dassels mochte es überhaupt in Berlin geben? Und wenn ein unbekannter Träger dieses Namens sich ein scheußliches Verbrechen hatte zuschulden kommen lassen, ob dann wohl die Behörde ihm gestatten würde, daß er, der angesehene Bürger und Ehrenmann, zur Unterscheidung von solcher Sorte sich Dassel-Steininger nennen dürfte? „Eduard Dassel-Steininger!" „Klara Dassel-Steininger!" „Hilde .. geborene Dassel-Steininger!" Klingt doch tausendmal vornehmer als bloß „Dassel"! — Klingt beinahe adlig Hm! Wenn man im Auslande gewisse Beziehungen anknüpfte, wenn man sich's hüben und drüben ein paar ansehnliche Gemeinnützigkeiten kosten ließ? ... War nicht sein Freund Rosenkranz, weil er eine Schule in irgendeinem slowakischen Neste erbaut hatte, mit einem noblen Orden bedacht worden, und lief der nun nicht als Herr Rosenkranz Ritter von Grünenturm herum? Das Geld wäre ja da ... „Dassel, Edler v. Steininger", „Frau Klara Dassel, Edle v. Steininger", Hilde von Dassel ...", man zieht das einfach zusammen und sagt gleich von Anfang an „von" ... So lief er auf einmal fröhlichen Gedanken nach.

Perser Teppiche Kelims

Perser Teppich-Haus
Cöln Zawodny & Wagner Cöln
Hohe Strasse 144|46, I. Etage. Telefon A 4033
Feinstes Spezial-Geschäft orientalischer Teppiche.

Verbindungs-stücke

38 Hohe Straße 38
**Urbans Burghof**
Telef. Pförtner A 7828 Telef. Büro A 7766
Täglich um 4 Uhr nachmittags beginnt das in Kölner Bürgerkreisen beliebte
Musikalische
**Familien-Teekränzchen.**
Musik ausgeführt von dem verstärkten
Künstler-Salon-Orchester **Frantzen.**
Leitung: Konzertmeister Willi Meier.

Republik der Sowjets mit der dringlichen Bitte an die besonders ausgebildeten Militärpersonen, an die Arbeit zu gehen. Die tragische Lage Rußlands, **das die Weltländer ans Kreuz des Imperialismus schlagen wollen**, wird allen ehrlichen militärisch ausgebildeten Personen vor Augen führen, daß sie nicht das Recht haben, beiseite zu stehen. Ihnen werden die Mittel gegeben werden, ihre Macht und Kenntnis auf ihre Aufgabe einer Organisation zur Verteidigung des Vaterlandes zu verwenden. In militärischen Fragen werden sie Vollmacht erhalten und jede Verantwortlichkeit zu tragen haben. In politischer Beziehung untersteht die nationale Armee der Zentralgewalt der Sowjets und den örtlichen Sowjets. Die Republik der Sowjets muß eine Armee haben, die zu kämpfen und zu siegen weiß. Im Namen der sozialen Republik fordert der Rat der Volksbeauftragten die Sowjets, die gewissenhaften Arbeiter und Bauern und die ehrenhaften Arbeiter und Bürger auf, ihre Kräfte in der Arbeit, unser Land zu befreien und unabhängig zu machen, zu vereinigen. Ein befreites Rußland wird kein Sklave sein. Es wird wachsen, seine Kräfte wiederfinden, die Räuber besiegen und in brüderlicher Einigkeit mit den freien Völkern aller Länder leben. Arbeit, Ordnung, Disziplin, Ausdauer, Hingebung und wir werden siegen!

## Die verlorenen Milliarden in Rußland.

Der englische Schatzkanzler teilt mit, daß die **englische Regierung** vom 1. April an nicht **mehr die Mittel bereitstellt zur Einlösung der Zinsscheine von russischen Staatsanleihen und andern russischen Anleihen mit staatlicher Gewähr.** Gleichzeitig veröffentlicht er eine gemeinsam mit der **französischen Regierung** aufgestellte Erklärung, daß die von der kaiserlich russischen Regierung eingegangenen Verbindlichkeiten solche des Landes seien, also nicht von einer spätern Regierung ungültig gemacht werden könnten. Die Nation sei und bleibe verantwortlich und haftbar und so gingen die Verpflichtungen über auf den neuen Staat oder die Gruppe von Staaten, die aus dem zarischen Rußland entstanden seien oder noch entstehen würden.

## Aus der Ukraine

**Kiew**, 28. März. Meldung des Wiener k. k. Tel.-Korr.-Bur. Die Verhandlungen mit der ukrainischen Regierung über die Regelung des gegenseitigen Warenaustausches sind bis zu den Einzelberatungen gediehen, für die sechs Ausschüsse eingesetzt worden sind: Erstens für die Angelegenheiten der Getreideausfuhr aus der Ukraine; zweitens für die Ausfuhr anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Eier und Fett; drittens für die ukrainische Ausfuhr von Rohstoffen und anderen Waren; viertens für die Einfuhr zu den Mittelmächten; fünftens für Finanzfragen und sechstens für allgemeine Verkehrsfragen, besonders den Reiseverkehr mit Kaufleuten.

## Die Verhandlungen mit Rumänien.

WTB. **Berlin**: Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien haben zwar in den wichtigsten Punkten zu einer grundsätzlichen Einigung geführt, bedürfen aber wegen ihrer Vielseitigkeit und Tragweite in den Einzelheiten noch einer Durcharbeitung mit den rumänischen Unterhändlern, die voraussichtlich eine bis zwei Wochen in Anspruch nehmen wird. Für die Dauer dieser den Kommissionssitzungen vorbehaltenen Arbeiten kehren die politischen Verhandlungsleiter zur mündlichen Berichterstattung und Erledigung anderer dringlicher Arbeiten an den Sitz ihrer Regierungen zurück. Talaat Pascha ist bereits abgereist. Graf Czernin Staatssekretär Kühlmann und Herr Radoslawow werden morgen folgen. Nach Beendigung der wirtschaftlichen Verhandlungen werden die politischen Leiter der Zentralmächte zur gemeinsamen Unterzeichnung der Verträg nach Bukarest zurückkehren.

## Amerika kündigt den Schiffahrtsvertrag mit Norwegen.

WTB. **Christiania** 27. März. Den Zeitungen zufolge hat die amerikanische Regierung den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Norwegen vom 4. Juli 1827 gekündigt. Der Vertrag, der bekanntlich Bestimmungen enthält, wonach Amerika sich verpflichtet hat, im Falle eines Krieges neutrale **norwegische Schiffe nicht zu beschlagnahmen**, läuft am 2. Februar 1919 ab. Die amerikanische Regierung hat gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit erklärt, über den Abschluß eines neuen Vertrages zu verhandeln.

## F. W. Raiffeisen.

Am 30. März 1918 feiert die deutsche Landwirtschaft den 100. Geburtstag des Gründers des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens, Friedr. Wilh. Raiffeisens. Am 30. März 1818 zu Hamm a. d. Sieg geboren, bildete sich Raiffeisen zunächst in Köln und Koblenz zum Oberfeuerwerker aus, mußte jedoch wegen eines Augenleidens die militärische Laufbahn aufgeben und wandte sich dem Verwaltungsfache zu. Nach kurzer kommissarischer Tätigkeit bei der Kgl. Regierung in Koblenz und als Kreissekretär in Mayen a. d. Eifel, wurde er im Jahre 1845 Bürgermeister von Weyerbusch auf dem Westerwald. Dort gründete er in dem Not- und Hungerjahr 1847 einen Konsumverein zur Beschaffung von Brot und Getreide. Seine zweite genossenschaftliche Gründung war der „Flammersfelder Hilfsverein", den er im Jahre nach seiner Versetzung nach Flammersfeld, dort im Jahre 1849 bildete. Im Jahre 1852 wurde ihm die Verwaltung der Bürgermeisterei Heddesdorf bei Neuwied übertragen. Dort gründete er 1854 den Heddesdorfer Wohltätigkeitsverein, aus welchem sich in mehr als zehnjährigen Versuchen der typische ländliche Spar- und Darlehnskassen-Verein, der sogen. Raiffeisenverein, entwickelte. Im Jahre 1865 mußte Raiffeisen wegen fast völliger Erblindung und wegen eines nervösen Leidens aus dem Amte ausscheiden. Um die Mittel für seine genossenschaftliche Arbeit zu erhalten, gründete er ein Zigarrengeschäft und später ein Weingeschäft. Ein Jahr nach seiner Entlassung erschien sein Buch über die ländlichen Darlehnskassenvereine, das außerordentlich zur Verbreitung der Vereine beitrug. Anfang der 70er Jahre zählte man bereits über 100 Darlehnskassenvereine in der Rheinprovinz. Um seinen Vereinen eine Geldausgleichstelle zu schaffen, gründete er nach verschiedenen an dem Widerstand zahlreicher Gegner gescheiterten Versuchen am 30. September 1876 die **Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse** als Aktiengesellschaft, die heute noch in Berlin besteht und zurzeit ein voll eingezahltes Aktienkapital von 20 Millionen Mark hat und deren Aktionäre nach wie vor nur auf Raiffeisenschen Grundsätzen beruhende Spar- und Darlehnskassenvereine (Raiffeisenvereine) werden dürfen. Der Umsatz dieser Kasse belief sich im letzten Jahre auf über 6 Milliarden Mark. War die Zentralkasse der Mittelpunkt für den Geldverkehr, so bildete der ein Jahr später im Jahre 1877 gegründete Anwaltschaftsverband den geistigen Mittelpunkt der Organisation, als welcher heute noch der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften wirkt. Diesem sind 15 Landes- und Provinzialverbände angeschlossen mit rund 6000 landwirtschaftlichen Genossenschaften. Noch über 20 Jahre wirkte Raiffeisen nach seiner Entlassung aus dem Amte und brachte in dieser Zeit seine genossenschaftlichen Gründungen zu einem gewissen Abschluß. Er starb in Heddesdorf am 11. März 1888 kurz vor seinem 70. Geburtstag von seinen Anhängern verehrt als „Vater Raiffeisen".

## Der hundertste Luftsieg der Brüder Richthofen.

WTB. **Berlin** 28. März. Am 27. März schoß der Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen in der Kampfeschlacht seinen 71., 72. und 73. Gegner ab. Aus diesem Anlaß erhielt sein Vater, Major von Richthofen, von dem Kommandierenden General der Luftstreitkräfte folgendes Telegramm: Heute schoß Ihr Sohn Manfred seinen 71., 72. und 73. Gegner ab. Der 71. Sieg des Rittmeisters rundet die Zahl der Luftsiege Ihrer beiden Söhne auf 100. In dankbarer Bewunderung beglückwünschen mit mir die Luftstreitkräfte das Elternpaar der in ihren Leistungen so stolzen, in ihrem Wesen so bescheidenen Brüder. In vielen tausenden deutschen Herzen werden heute die innigsten Wünsche für Ihre tapferen Söhne aufglühen. Ihr aufrichtig ergebener von Höppner, Kommandierender General der Luftstreitkräfte.

***

## Sport.

Wie das Generalsekretariat des Unionklubs mitteilt, hat die Regierung nunmehr die Abhaltung von Pferderennen genehmigt. Es wurden jedoch nur 60 Renntage für Deutschland bewilligt, und es dürfen nur Flachrennen abgehalten werden. Berlin-Hoppegarten und Berlin-Grunewald erhalten wie im Vorjahre je 16 Tage, während bei den Rennplätzen im Reiche Einschränkungen eintreten werden. Die Einschränkungen mußten erfolgen, da der Transport der Rennpferde nach den Rennplätzen im Reiche mit Schwierigkeiten verbunden ist. Diese Bestimmungen sind nur vorläufige, da späterhin voraussichtlich mehr Renntage und auch Hindernisrennen bewilligt werden dürften. Die Eröffnung der Grunewaldbahn wird, wie schon mitgeteilt, jedenfalls am 21. April erfolgen, jedoch durch den Berliner Rennverein und nicht durch den Kölner Rennverein, dessen Renntag an einem spätern Termin auf der Grunewaldbahn vor sich gehen dürfte.

Der Hamburger Senat hegt ebensowenig Bedenken gegen die Abhaltung der Rennen wie die sächsische Regierung. Dem Farmser Rennklub sind jetzt 26 Renntage für dieses Jahr, gegen 20 im Vorjahre, bewilligt worden.

## EHREN-TAFEL

### Ritter des Eisernen Kreuzes:

Sergeant Johann Hermann, S. v. Jakob Hermann, Buschdorf. — Grenadier Friedrich Sauer aus Bonn, aus einem St.-Batl. im Westen, S. v. Heinrich Sauer, Altähändler, Bonn. — Vizefeldwebel Jakob Wolter, S. v. Paul Wolter aus Gielsdorf (1. Kl.). — Ers.-Res. Adolf Quirrenbach, R.-J.-R. Nr. 70, aus Quirrenbach, S. v. verst. Adolf Quirrenbach, Ackerer aus Quirrenbach (Siegkreis).

Sergeant Joh. Henseler, Fuß-Artl.-Regt. 21, Sohn von Joh. Henseler, Ackerer und Gastwirt aus Villip bei Godesberg. — Gefreiter Peter Zimmermann aus Dersdorf.

***

## Lebensmittelverkauf.

**Bonn:**

**Nachrichten des städtischen Lebensmittelamtes.**

**Fleisch.**

Am Samstag werden in den Metzgergeschäften Rindfleisch zu 2,20 Mk., Leberwurst zu 1,60 Mk. und Blutwurst zu 1,20 Mk. das Pfund verkauft. An jeden Erwachsenen werden 200 Gramm, an jedes Kind unter 6 Jahren 100 Gr. Fleisch einschließlich Wurst abgegeben.

**Fett.**

Auf die Abschnitte **Butter und Fett** der Speisefettkarte werden in der kommenden Woche voraussichtlich insgesamt 60 Gramm Butter verteilt. Der Preis für ein Pfund Butter beträgt 4,15 Mk.

**Kartoffeln.**

Mit der **Auspflanzung der Frühkartoffeln** hat man im Stadtbezirke Bonn bereits begonnen. Den Besitzern von geeigneten Garten- oder Ackerparzellen wird nochmals empfohlen, sich die erforderlichen Saatkartoffeln möglichst bald zu sichern. Soweit der Vorrat reicht, werden auch die notwendigen Dungmittel (Chlor-Kalium, Kali 42 %, Kali 23 % und Thomasmehl) aus den städtischen Beständen abgegeben. **Bezugsscheine für Saatkartoffeln und Dünger** können im Zimmer 12 des Lebensmittelamtes in Empfang genommen werden.

**Kolonialwaren.**

In der Woche vom 31. März bis 6. April werden abgegeben gegen Warenkarte bezw. Warenkarte für Militärurlauber Nr. 26 kochfertige Bohnensuppe ein Fünftel Pfund, Nr. 27 Gerstengrütze ein Fünftel Pfund, Nr. 28 Puddingpulver 50 Gramm, Nr. 29 Kunsthonig ein Viertel Pfund, Nr. 30 Marmelade ½ Pfund, Nr. 31 Sauerkraut 1 Pfund, Nr. 32 Gerstenkaffee ein Viertel Pfund. Die Ausgabe in den Geschäften beginnt bereits am Samstag (30. März) vor Ostern.

**Kartenausgabestelle.**

An den **beiden Osterfeiertagen** ist die Kartenausgabestelle von 9½ bis 12½ Uhr für An- und Abmeldungen geöffnet.

**Neue Milchkarten.**

Die Milchkarten **für die Monate April bis September** einschließlich werden am 1. April durch die Milchhändler den Bezugsberechtigten in der Wohnung zugestellt. Bezugsberechtigt sind Kinder bis zu 6 Jahren, hoffende und stillende Frauen sowie Schwerkranke. Die Bezugsberechtigung ist durch Vorlage des Haushaltsbuches, einer Bescheinigung der Hebamme oder des behandelnden Arztes nachzuweisen. Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahre sind vorzugsberechtigt und haben nur dann Anspruch auf Zuweisung von Vollmilch, wenn solche nach Deckung des Bedarfs der Versorgungsberechtigten noch zur Verfügung steht.

**Kriegsküchen.**

Speisezettel für die Woche vom 1. bis 7. April. Montag: Erbsensuppe, Dienstag: Graupen mit Birnenkompott, Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch, Donnerstag: Grüne Bohnen mit Rindfleisch, Freitag: Salzkartoffeln mit Speckunke und Karotten, Samstag: Spinat mit Bratwurst, Sonntag: Gedämpfter Weißkohl mit Schmorbraten.

**Bekleidungsamt.**

**Bekleidungsstücke**, die aus **bezugsscheinfreien** (z. B. aus Seide) **und bezugsscheinpflichtigen Stoffen zusammengesetzt** sind, unterliegen der Bezugsscheinpflicht. Als Zutaten im Sinne der Freiliste gelten nur solche bezugsscheinpflichtige Stoffe, die lediglich zur Ausschmückung eines fertigen Kleidungsstückes dienen.

**Strümpfe und Socken** sind bezugsscheinpflichtig, wenn sie nicht aus Natur- oder Kunstseide hergestellt sind.

**Herren-Wäsche**, wie Kragen, Manschetten und Vorhemden, ist bezugsscheinpflichtig, wenn der Kleinhandelspreis für das Stück 2,— Mk. übersteigt.

Von den angeführten bezugsscheinfreien Artikeln darf in jedem Falle nur **ein Stück** an den Käufer abgegeben werden.

An die **Abgabe getragener Kleider- und Wäschestücke** wird nochmals erinnert. Die Bevölkerung wird dringend gebeten, doch alle entbehrlichen Gegenstände dieser Art an die Altkleiderstelle Martinstraße Nr. 18, abzugeben. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und gute Preise dafür bezahlt.

An den beiden Ostertagen bleibt das Bekleidungsamt geschlossen.

---

**Godesberg:**

Samstag den 30. März, nachmittags von 3—6 Uhr **Fettverkauf** in den bekannten Fettverkaufsstellen und der bisherigen Reihenfolge. Es werden ausgegeben für **Godesberg, Rüngsdorf, Plittersdorf** und **Muffendorf** 50 Gramm **Butter** auf den Wochenanteil, **Preis** 40 Pfg.; für **Friesdorf, Mehlem** und **Lannesdorf** 60 Gramm **Margarine, Preis** 25 Pfg. Unterschriftlich vollzogene Fettkarten und Lebensmittelkarten-Ausweis vorlegen. — **Fleischausgabe:** Samstag den 30. März auf Reichsfleischkarte für **Godesberg** 200 Gramm Fleisch (8 Marken abgeben) und 50 Gramm Wurst (2 Marken abgeben), für **Mehlem** 100 Gramm Fleisch (8 Marken abgeben) und 50 Gr. Wurst (2 Marken abgeben), für **Lannesdorf** und die Bürgermeisterei **Dollip** 75 Gr. Fleisch (9 Marken abgeben) und 25 Gr. Wurst (1 Marke abgeben). — **Zusatzfleischausgabe für Kranke:** Samstag 30. März, vorm. von 9—12 Uhr, wird in der Verkaufsstelle Bürgerstraße 6 gegen Abgabe der entsprechenden Fleischzusatzkarte ½ Pfund Büchsenschinken für die Person ausgegeben. Preis 3 M für ½ Pfund. — **Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen** findet mit Rücksicht auf die Osterfeiertage in **Mehlem und Lannesdorf Samstag** den 30. März, in **Godesberg Dienstag** den 2. April zu den üblichen Zeiten statt. In Lannesdorf erfolgt gleichzeitig die noch rückständige Auszahlung der bei der ersten Kartoffeleinkellerung überhobenen 50 Pfg. je Zentner gegen Vorlage des Lebensmittelkarten-Ausweises.

***

## Aus der Rheinprovinz.

**Bonn:**

Lest und befolgt die Deutschen Worte der deutschen Presse zur 8. Kriegsanleihe!

**Das deutsche Erbübel** ist die Uneinigkeit. Jeder, der die Geschichte verfolgt, wird immer wieder erkennen, daß nur Uneinigkeit der Deutschen Schuld an dem großen Unglück war, das im Laufe der Jahrhunderte im 30jährigen Krieg und später über Deutschland hereingebrochen ist, das deutsche Volk wirtschaftlich ins Hintertreffen brachte und zu einem verarmten, von seinen Nachbarn ausgebeuteten Volk machte. Erst als das deutsche Volk aus den trüben Erfahrungen endlich seine Lehre zog und seine aus der Not herausgeborene Einigkeit sich erkämpfte, begann wirtschaftlicher Aufschwung, kam Deutschland zu Ansehen und Wohlstand. „Noch nie ward Deutschland überwunden, wenn es einig war", sagte unser Kaiser mit Recht. Nur dadurch, daß das deutsche Volk in diesem furchtbaren Kampf um seine Existenz einig war, daß Heer und Volk eins sind, konnte es die großen militärischen Erfolge erringen, konnte es wirtschaftlich und finanziell durchhalten. Schwer würde es sich am deutschen Volke rächen, wenn es jetzt bei der 8. und vielleicht letzten Geldschlacht in das alte Erbübel der Uneinigkeit zurückfallen und nicht ohne Unterschied des Standes und der Partei nach besten Kräften Kriegsanleihe zeichnete.

**Die Preußischen Verlustlisten** Nr. 1099 und 1100 sind erschienen und können in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

**Hepermannsches Volksschullehrerinnenseminar.** Unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzialschulrats, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Heder, fand die diesjährige Prüfung vom 21. bis 23. März statt. Es meldeten sich 14 Bewerberinnen. Alle 14 Bewerberinnen legten die Prüfung mit Erfolg ab.

**Auszeichnung.** Fräulein Christine Gerhards, welche 30 Jahre lang den Haushalt des Herrn Pfarrers Ludwigs von St. Remigius geführt hat, erhielt als Ehrung und Anerkennung ihrer hingebenden Treue aus den Händen des Herrn Oberbürgermeisters Spiritus die von der Kaiserin gestiftete „Denkmünze für treugeleistete 30jährige Dienste".

**Zeichnungen auf die 8. Kriegsanleihe.** Verband Kath. Kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands (Essen) mit seinen Kassen Mk. 130 000 (bisher insgesamt Mk. 550 000).

**Der Gasokesverkauf** des städtischen Gaswerkes geschieht vom 1. April ab durch die Verkaufsstelle des städtischen Gaskoks G. m. b. H., Bonn, Münsterstraße 1, Telephon Nr. 303.

**Gartenbauverein Bonn.** In der Monatsversammlung hielt Gutsverwalter **Neissus** einen Vortrag über seine Erfahrung im feldmäßigen Gemüsebau und die daraus zu ziehenden Nutzanwendungen. Er stellte fest, daß in fast allen Gegenden Deutschlands Gemüse feldmäßig mit Erfolg angebaut werden könne, wenn ein nahegelegenes oder leicht zu erreichendes Absatzgebiet vorhanden sei. Wenn die Gemüsesorten den Boden- und Klimatischen Verhältnissen angepaßt, Dungstoffe und Feuchtigkeit in genügender Menge gegeben werden, der Boden sachgemäß bearbeitet, zweckmäßig und zur rechten Zeit gesät wird, ist der feldmäßige Gemüsebau unbedingt lohnend. Die schon in der vorigen Versammlung begonnene Aussprache über die Kultur der Zimmerpflanzen wurde fortgesetzt. Aus dem Kreise der Mitglieder waren ferner drei Anfragen gestellt worden, die von Fachleuten beantwortet wurden: über das Beschneiden der Nußbäume, die Verwendung von Ruß als wirksames Gegenmittel gegen Moos und Rasen und wo in Bonn Gelegenheit geboten sei, Schrebergärten zu mieten. Die letzte Frage wurde dahin beantwortet, daß in Bonn diese Gelegenheit fehle. Die Versammlung schloß mit der üblichen Verlosung, zu der Herr Vohs prächtige Topfblumen geliefert hatte.

**Befördert:** Der Geometer an der hiesigen städtischen Straßenbahn und Unteroffizier bei einem Schallmeßtrupp Karl Pletten zum Vizefeldwebel.

**Auszeichnung.** Den Schwestern des Bonner Mutterhauses vom Roten Kreuz, Schwester Erika van Meenen und Schwester Marita Vogel wurde die Rote Kreuzmedaille, der Schwester Käte Schüßler das Hessische Militär-Sanitätskreuz und die Oesterreichische Rote Kreuzmedaille mit Kriegsdekoration verliehen.

**Verkauf von Speisefett.** Auf den Abschnitt Fett Nr. 3 der Speisefettkarte werden diese Woche 60 Gramm Margarine auf den Kopf der Bevölkerung verausgabt.

**Das Soldatenheim** stand am Sonntag den 24. März 1918 unter Leitung seines Präses und 1. Vorsitzenden, des Hochw. Herrn Kaplan Rütters. Nach einer schwunghaften Ansprache an die zahlreich erschienenen Feldgrauen und Gäste, worin unter anderem unserer großartigen Erfolge im Westen gedacht wurde, gedachte er auch im Besonderen unseres ersten Kriegsherrn, des Kaisers, unter dessen Leitung die großartigen Operationen im Westen stehen, und ließ seine Rede ausklingen in ein dreifaches Hoch auf seine Majestät, worin alle begeistert einstimmten und stehend die Nationalhymne sangen. Das Programm für den Abend entwickelte sich nun in festgesetzter Reihenfolge und haben sich besonders verdient gemacht die Damen Frau M. Palm mit prächtigen Gesangvorträgen, wobei Frl. Renne Schmitt am Klavier begleitete. Das Jugendorchester von St. Marien (Dirigent Herr H. Krentz), das Osterquartett trug in schönster Weise „Die Heimat von Koschat", „Das Mütterlein", und zum Schluß „Schön ist die Jugend" vor, und fanden diese gesanglichen Leistungen allseitigen Beifall. Im Verlauf des Abends nahm nun Herr Präses Rütters, der als Pfarrer nach Eschweiler bei Münstereifel gewählt wurde, Abschied von seinen lieben Feldgrauen. Der zweite Vorsitzende, Herr Klutmann, überreichte dem scheidenden Präses zum Andenken ein Bild und gedachte in anerkennender Weise der Tätigkeit des rührigen Präses, der als Vater des Soldatenheimes, das er im Jahre 1916 ins Leben rief, zu betrachten sei; Herr Klutmann hob noch besonders hervor, daß das Generalkommando in Koblenz sich ihm gegenüber geäußert habe, das Bonner Soldatenheim nehme den ersten Rang ein. Nebenbei teilte Herr Klutmann noch mit, daß die Ausgaben für das Soldatenheim sich bis jetzt auf über 7000 M belaufen hätten. Es folgte nun ein Lichtbildervortrag, die „Passionsspiele von Oberammergau", mit Harmoniumbegleitung und Chorgesängen vom Kirchenchor St. Marien (Dirigent Herr H. Krentz). Herr Sergeant Grund dankte noch im Namen der Feldgrauen für die genußreichen Stunden und wünschte dem scheidenden Präses ein herzliches Lebewohl.

**Humor bei der Eier-Sammlung.** Daß hinsichtlich der Eier-Sammlung trotz allen Ernstes der Frage auch ein gesunder Humor zur Geltung kommt, beweist das nachfolgende an den Bürgermeister von Angermund gerichtete Schreiben: „Das Eierveranlagungsschreiben vom 22. d. Mts. hat den Mangel, daß es ohne Befragen der Hühner erlassen worden ist, die doch bei der Eierproduktion eine gewisse Rolle spielen. Die Tiere haben sich durch den Winter durchgehungert, sind so elend, daß es ihnen beim besten Willen nicht möglich ist, bis jetzt ein Ei zu Tage zu fördern, und die veranlagende Behörde ist anscheinend nicht in der Lage gewesen, den guten Willen zur Eierproduktion durch Lieferung von Futtermitteln zu fördern. Und wo nichts ist, da hat selbst die Eierveranlagungsbehörde ihr Recht verloren. Der Hühnerbestand selbst ist durch zwei- und vierbeiniges Raubzeug ständig gefährdet. So hat sich mein Bestand bislang auf 15 Stück ermäßigt und weiterer Rückgang ist zu erwarten. An patriotischem Sinne meiner Hühner zur Förderung der Ernährungsfrage ist nicht zu zweifeln, ob aber der gute Wille den Futtermangel ersetzen kann, muß abgewartet werden. Einstweilen bin ich bestrebt, durch mündliche Vorträge Anregung zum Eierlegen zu geben. Ob's hilft, weiß ich nicht."

**Vermittlung weiblicher Hilfskräfte ins besetzte Gebiet.** Die Kriegsamtsstelle Koblenz teilt mit: Da über die Vermittlung nach den besetzten Gebieten vielfach Unklarheit herrscht, wird zur folgendes aufmerksam gemacht: Die gesamte Vermittlung von Helferinnen in das besetzte Gebiet erfolgt durch die zuständigen Kriegsamtsstellen, die die Bewerberinnen auf ihre Eignung einer sorgfältigen Prüfung unterziehen. Auch die direkt angeforderten Helferinnen müssen sich dieser Prüfung unterwerfen und durch die Kriegsamtsstelle in Marsch setzen lassen. Anträge wegen Erteilung von Passierscheinen sind daher nicht mehr an das Stellvertretende Generalkommando zu richten, sondern an die Kriegsamtsstelle Koblenz. Es ist auch zwecklos, den Antrag persönlich bei der Kriegsamtsstelle zu stellen, da die Inmarschsetzung der Helferin erst nach deren Prüfung erfolgen kann und der Helferin durch ihre Reise nur unnütze Kosten entstehen. Die Prüfung erfolgt durch die am Orte befindliche Frauenmeldestelle bezw. Hilfsdienstmeldestelle des städt. Arbeitsnachweises, wo solche nicht vorhanden sind, durch Vertrauenspersonen, deren Adressen bei der Kriegsamtsstelle Koblenz zu erfahren sind. Beizubringen sind: Lebenslauf, Zeugnisabschriften, polizeiliches Führungszeugnis und Gesundheitsattest.

**Vom Rhein:**

**Der gegenwärtige Stand der Obstbäume ist nach dem allgemeinen Urteil der Landwirte ausgezeichnet.** Von Frostschäden ist nirgend eine Spur zu entdecken, nur zeigt sich an den Frühobstbäumen, wie an Aprikosen und Pfirsichen, mehr dürres Holz, als sonst um diese Zeit beobachtet wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Bäume im Herbst und im Winter infolge der schlechten Arbeitskräfte nicht so gut ausgeputzt werden konnten, wie früher. Trotz der überreichen Frühobsternte des letzten Jahres zeigen die Aprikosen, Pfirsiche und Zwetschen, wie auch die Kirschen wieder einen sehr reichen Ansatz schwellender Blütenknospen. Aufgabe der Obstbaumzüchter ist es jetzt, die Bäume durch Zufuhr geeigneten Dungs fähig zu machen, den Blütenreichtum auch zur vollen Fruchtbildung zu bringen.

**Ludendorf:**

Jubiläum: Herr Lehrer Christian Kerp von hier feiert am 1. April 1918 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

**Siegburg:**

**Befördert.** Verwaltungsdirektor Hauptmann Schluttig, beim Kgl. Feuerwerkslaboratorium wurde zum Major befördert.

**Auszeichnung.** In Anerkennung der großen Verdienste in der Werbearbeit bei der Kriegsanleihe erhielten Kaplan Thewissen, Oberstadtsekretär a. D. Hemmersbach und Arbeitersekretär Steidle von hier, sowie Frau Bürgermeister Zander in Much das Verdienstkreuz für Kriegshilfe.

**Köln:**

**Handwerkskammer.** Während in der Friedenszeit die Ehrenämter der Prüfungsmeister, für deren Ausübung eine geringe Zeitversäumnis-Entschädigung (3 Mk. für den Tag am Wohnort und 6 Mk. für den Tag außerhalb) gewährt wurden, in der Regel als Auszeichnung betrachtet und gern übernommen wurden, hat die Bestallung in letzter Zeit wachsende Schwierigkeiten gebracht. Jetzt hat der Herr Regierungspräsident die vorerwähnte Entschädigung für den Tag auf 6 Mk. bei Prüfungen am Wohnorte und auf 9 Mk. bei auswärtigen Prüfungen festgesetzt. Dementsprechend mußte aber auch die von den Lehrlingen zu zahlende Prüfungsgebühr von 6 auf 10 Mk. (für Lehrlinge aus nicht handwerkskammerpflichtigen Betrieben von 12 auf 15 Mk.) erhöht werden.

**Eine Kriegsluftfahrt-Ausstellung in Köln.** Die Leitung der Kriegsluftfahrt-Ausstellung des Deutschen Luftflotten-Vereins wird im Riehler Haus eine Ausstellung veranstalten. Wertvolle Modelle, Motoren usw., ferner die im Luftkampf abgeschossenen feindlichen Flugzeuge aller Nationalitäten sollen ausgestellt und im Betrieb vorgeführt werden. Als der geeignetste Ort wurde in Köln das Riehler Haus gewählt. Die Ausstellung soll am 5. Mai eröffnet werden und voraussichtlich bis Ende Juni dauern.

**Frecher Diebstahl.** Am Mittwoch abend trafen für die Stadt an der Hauptmarktstelle zwei Eisenbahnwagen Naturbutter ein. Obwohl ein Gendarmerieposten mit geladenem Gewehr aufgestellt war, erbrachen Diebe einen der Wagen und stahlen 5 Zentner Butter.

**Kaiserglocke.** Heute vormittag wurde mit der Abnahme der Kaiserglocke begonnen. Die Zerschneidung der Glocke erfolgt nicht durch das autogene Schneideverfahren, sondern auf elektrischem Wege durch Bohrer, die den Glockenmantel zerteilen, bis er in einzelne Stücke auseinanderfällt.

**Erschossen.** Auf dem Bahnhof Köln-Eifeltor wurde von mehreren Dieben, die aus einem Bahnwagen Kisten mit Leberwurst stehlen wollten, einer von einem Polizeibeamten erschossen.

**Koblenz:**

**Maschinenamt.** Hier wird am 1. April ein neues Eisenbahnmaschinenamt errichtet, dem die Strecken Koblenz-Bonn, Koblenz-Neuwied und Remagen-Adenau unterstellt sind.

**Der Radschleppdampfer Schürmann 2** ist bei Osterspai infolge eines Zusammenstoßes gesunken.

**Der Stadtverordnetensitzung** wohnte Oberpräsident Frhr. v. Rheinbaben vorübergehend bei. Der Oberbürgermeister hob in einer Ansprache hervor, daß die ganze Rheinprovinz, besonders aber die Stadt Koblenz das Ausscheiden des Oberpräsidenten aus dem Amte sehr bedaure. Der Oberpräsident erwiderte, er habe das Bedürfnis gefühlt, der Stadtverordnetenversammlung für die Verleihung Ehrenbürgerrechts noch einmal zu danken und sich von der Stadtvertretung zu verabschieden. — Als Abgeordnete der Stadt zum Provinziallandtag wurden auf weitere sechs Jahre gewählt Oberbürgermeister Clostermann und Geheimer Justizrat Müller. Dem Nationalen Frauendienst wurde der seitherige Zuschuß von monatlich 1000 Mk. auch für die Monate April, Mai und Juni bewilligt. Der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Bonn wurde ein Beitrag von 1000 Mk. zur Verfügung gestellt. Den Beamten und Lehrpersonen der Stadt sollen zur Förderung der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe wiederum Vorschüsse gewährt werden. Dem Bilderbühnenbund deutscher Städte trat die Stadt als außerordentliches Mitglied bei. Für eine Wanderausstellung Mutter und Säugling wurde ein Betrag bis zu 3000 Mk. bewilligt.

***

**Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.**

Unbeugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

30. März: Meist heiter, strichweise Niederschläge, milde. 1. April: Wenig verändert. 2. April: Wolkig, strichweise Regen, teils Sonne, angenehm. 3. April: Heiter, tags warm. 4. April: Kaum verändert. 5. April: Sonne, Wolken, ziemlich warm, nachts kalt. 6. April: Etwas Strichregen, sonst wenig verändert. Die nächste Wettervorhersage erscheint voraussichtlich am 4. oder 5. April.

**Rosenhof, Köln**
Hohestrasse 9, Tel. A 2219.
**Unterhaltungs-Weinhaus**
Zeitgemässe und heitere Künstler-Abende
Der vorzügl. April-Spielplan, u. a.: Erhardt Metz, Humorist, Fritz Waldow, sächs. Komiker, Inge Andriessen-Paulsen, Meisterin der Vortragskunst
Einlass 6½ Uhr, Beginn der Vorstellung 7 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen

Es hat Gott dem Allmächtigen in Seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen ¼5 Uhr meinen innigstgeliebten Sohn, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Herrn

**Wilhelm Adolf Söntgen**

Gefreiter im Inf.-Regt. 143
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 26 Jahren, nach einer tückischen Krankheit, versehen mit den Heilsmitteln der röm.-kath. Kirche, zu Sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Meindorf**, Westlicher Kriegsschauplatz, den 27. März 1918.

Die Beerdigung findet statt Ostermontag, den 1. April, nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause in Meindorf aus nach dem Friedhofe in Menden. Die feierl. Exequien werden gehalten am selben Tage, morgens 8¼ Uhr, in der Kapelle zu Meindorf.

# Holz-Verkauf.

Nachstehend benanntes Holz kommt zum öffentlichen Verkaufe:

1. **Mittwoch, den 3. April dss., nachmittags 1 Uhr**, bei Witwe Kurth in **Zingsheim**
aus dem Gemeindewalde Zingsheim:
250 Fichtenstangen 1. Kl., 300 2., 250 3., 50 4., 66 5., 5 Buchenstämme.
2. **Freitag, den 5. April dss., nachmittags 3 Uhr**, bei Giesen in **Hohn**
aus dem Gemeindewalde Hohn:
36 Fm. Eichen 1. Kl., 8,50 Fm. 2. Kl., 4,6 Fm. Buchen 1. Kl., 19,71 2., 29,46 3. Kl., 8,31 Fm. Fichten 3. Kl., 42 Fichtenstangen 1. Kl., 69 2., 105 3., 45 4., 60 5.

Zu 1. erteilt Waldwärter Jackelen in Zingsheim, zu 2. Schick in Northen Auskunft.

Zingsheim, den 24. März 1918.

**Der Bürgermeister.** Schmitz.

Eine hochelegante
**Schlafzimmer-einrichtung**
fast neu wegen Raummangel zu verkaufen.
Troisdorf, Poststr. 33.

**Waise.**
Mädchen von 7—10 Jahren wird als eigen in gute Pflege genommen. Angebote unter W 626.

**Fortwährend frischmelke und hocht

## Danksagung.

Für die uns bei dem Tode unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.

Geschwister Lesaar.

Bonn, im März 1918.

## Zwangsversteigerung.

Am 13. April 1918, vormittags 9 Uhr, sollen durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Wilhelmstraße Nr. 23, Zimmer Nr. 38, folgende Grundstücke versteigert werden:

I. Bonn, Lennestraße 22, Wohnhaus mit Hofraum, groß 3,99 Ar, mit 2400 Mark Nutzungswert.
Eigentümerin: Witwe Friedrich Freise, Laura geb. Feldmann in Bonn. — 13 K. 67/15.

II. Bonn, Moltkestraße 1, Wohnhaus mit Hofraum, groß 4,26 Ar, mit 3900 Mark Nutzungswert.
Eigentümer: Eheleute Gastwirt Gottfried Roth u. Gertrud geb. Donners zu Bonn. — 13 K. 55/15.

III. Bonn, Schloßstraße 35, Wohnhaus mit Hofraum, groß 2,65 Ar, mit 1650 Mark Nutzungswert.
Eigentümer: Ehefrau Gerichtsaktuar a. D. Dr. jur. Josef Fischer, Maria geb. Pieper in Bonn. — 13 K. 45/15.

IV. Bonn, Baumschul-Allee 20, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, groß 5,12 Ar, mit 3600 Mark Nutzungswert.
Eigentümerin: Ehefrau Kaufmann Hubert Balthasar Zerres, Amalie geb. Hüntemann, verw. Wwe. Heinrich Biehöfer in Bonn. — 13 K. 44/17.

V. Godesberg, Turmstraße 5, Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Abortgebäude, Tanzsaal mit Kegelbahn, groß 8,35 Ar, mit 1960 Mark Nutzungswert.
Eigentümerin: Witwe Emil Spohr, Maria geb. Porzberg, Gastwirtin zu Godesberg-Plittersdorf. — 13 K. 31/17.

Bonn, den 13. März 1918.

Königliches Amtsgericht Abteilung 13.

## Kirchliche Nachrichten

Nächsten Sonntag Feier der ersten Kinderkommunion.
**Münsterkirche:** Ostersonntag 5.45, 6.15, 7, 7.30 Krypta, 8 Schulm., 9, 9.45, 10 Hochamt: von da beginnen die Beichtzeiten des Ewigen Gebetes. Abends 7 Complet. Ewiges Gebet beginnt in der ersten Messe um 5.45 und dauert bis nach der ersten Messe des folgenden Tages. 11.15—12 Mar. Jungfr.-Kongr., 12—1 Sühneverein, 1—2 Schuljugend, 2—3 Jungges.-Sod., 3—4 Männer-Brudersch. und Männerkongr., 4—5 Mütterverein, Sühneverein und Mathias-Brudersch., 5—6 Vorabend-Brudersch., 6—7 Binzenz- und Sühneverein, 7 Complet. 8—10 Pfarrangehörigen, 10—12 Münsterchor, 12—2 Jungges.-Sod., 3—4 Dornhofen- u. Mathias-Brudersch., 4—5.30 Marien- und Binzenz-Verein, 5.30 Messe, nach derselben Schlußsegen und Einsetzung des hochw. Gutes. Von 10 ab wohnen den nächtlichen Beichtstunden nur Jünglinge und Männer bei. Ostermontag Messen wie Sonntags, nachm. 4 Andacht. — **Marienkapelle:** Messen Sonntags 6.15, 7.30, werktags 6.15, 7.15. Am Freitag Herz-Jesu-Andacht mit Segen nachm. 5. — **Herz-Jesu-Kirche:** Ostersonntag 6, 7, 8 Hochamt mit Segen, 11 Pr.; abends 6 Festpr. Ostermontag Messen und Abendandacht wie Sonntag. Mittwoch Feier des Ewigen Gebets. Messen 6 mit Segen, 6.30, 7, 8, 12—1 Beichtstunde für die armen Seelen, von 1 ab allgem. Beichtstunden. Schluß Donnerstag morgen 6. Freitag 8 Herz-Jesu-Messe mit Segen. 6 Herz-Jesu-Andacht. — **Stiftskirche:** Sonntag, Montag u. Dienstag 40stünd. Gebet. In diesem Jahre fällt das Ewige Gebet am Ostermontag mit dem 40stünd. Gebete zusammen, so daß also die Anbetung am Montag ununterbrochen bis Dienstag abend fortgesetzt wird. Sonntag 6, 7, 8, 9, 9.30, 9.45 Hochamt mit Segen, 11, 12 für die Verstorbenen und Gefallenen der Stiftspfarre. 1 Binzenz- und Jugendverein, 4 Jungfr.-Kongr., 6 Complet. Ostermontag 8 Osterkommunion Elisabethverein am Josephaltar. — **Remigiuskirche:** An den drei Ostertagen 40stünd. Gebet. Messen 5.30 mit Auslegung, 6.30, 7, 8, 9 Hochamt, 10.30, 11.30; 12—1 Beichtstunde für die Abgestorb., 1 Segen, 2—3 Jungges.-Sod., 3 Vesper, 4—5 Jungfr.-Kongr., 5—6 Kevelaer-Brudersch., 6 Complet und Schlußsegen. Dienstag zugleich Ewiges Gebet: 5.30, 6.30, 7.15, 8, 9 Hochamt, 11. Beichtstunden wie Sonntag und Montag bis 6, 6 Männerkongr., 7 Complet, Umgang und Te Deum, 8—10 abends allgem. Beichtgelegenheit. 10—12 Remigius-Kirchenchor, 12—2 Sodalitäten der Männer und Jünglinge, 2—4 Binzenz-Verein, 4—5.30 allgem. Beichtgelegenheit, 5.30 Messe und Schlußsegen. Werktags 6, 6.30, 7.15, 7.30, 8.15. — **Martenskirche:** Ostersonntag 5.45 Auferstehungsfeier, 6, 7, 8, 9, 9.45 Hochamt mit Segen, 11 Pr.; nachm. 6 Osterandacht mit Festpr. Werktags 6.30, 7.15 Schulm., 8, 8.30. Freitag findet in unserer Kirche die Feier des Ewigen Gebetes statt. 6 Auslegung des hochw. Gutes. Messen 6, 7.15, 8, 8.30, 9 Hochamt. Beichtstunden Jugendverein 12—1, 1—2 Waisenkinder, 2—3 Mädchen, besonders der diesjährigen Kommunionkinder, 3—4 Knaben, 5—6 Frauen und Mütter, 7—8 Jungfrauen. 8—9 zur Erflehung eines baldigen Friedens, 10—11 Jungges.-Sod. Samstag 5.30 Messe und feierl. Schlußsegen. — **Elisabethkirche:** Ostersonntag 6, 6.30, 7.30, 9, 10 feierl. Eucharistiehochamt, 11.15; 6 Osterandacht mit Segen. Ostermontag Messen wie Sonntags, abends 6 Osterandacht mit Segen. Werktags 6, 6.30, 7.15, 9. Samstag Feier des Ewigen Gebetes, morgens 6 Auslegung des Allerheiligsten, 6, 6.30, 7.15, 8, 9 Hochamt, 12 Beichtstunde für die armen Seelen mit Segen, 1—2 Männer und Jünglinge, 2—3 Knaben, 3—4 Mädchen, 4—5 Jungfrauenverein, 5—6 Frauen der Pfarre und Leb. Rosenkranz, 6 Herz-Jesu-Beichtstunde, 7 Mutter-Gottes-Beichtstunde, 8 zur Erflehung eines baldigen Friedens, 9 sakr. Segen. Von 10 abends bis 5 morgens werden an den Beichtstuhl nur Männer angelassen. Sonntag morgen 6 Schluß des Ewigen Gebetes. — **St. Sebastian Poppelsdorf:** Ostersonntag erster Tag des 40stündigen Gebetes. 6, 7, 8, 9 Hochamt, 11, 12 Beichtstunde zum Troste der Abgestorbenen mit Segen, 3 Andacht, 7 Complet. Ostermontag zweiter Tag des 40stünd. Gebetes. Messen wie am Ostersonntag. 7 Komm. der Männer- und Jüngl.-Kongr., Männerkommunionvereinigung, Handwerker- und Arbeiterverein. Dienstag dritter Tag des 40stünd. Gebetes. 6, 7.15, 8; 12 Beichtstunde zum Troste der Abgestorbenen mit Segen, 3 Andacht, 5 Complet, Umgang, Te Deum und Schlußsegen. — **Waisenhauskapelle:** Sonntag 6.30, 7.30, 8.15; 4.30 Andacht. Werktags 6.30, 7 Schulm., 7.30, Do. und Fr. nachm. 6.15 Andacht. Donnerstag Ewiges Gebet. 6 Auslegung des hochw. Gutes. 6.30, 7.30, 8 Hochamt; 6 Complet. Freitag 6 M. mit Schlußgottesdienst des Ewigen Gebetes. — **Bonn-Kessenich:** Ostersonntag 40stünd. Gebet. 5.45 Auferstehungsfeier, 6 Beginn des Gebetes. 6, 7.30, 9.15, 11, 7.30 Komm. Arbeiterverein. Ostermontag Gottesdienst wie am Sonntag. Komm. Mütterverein, 1. Abt. Mädchen. Werktags 6, 7.10, 8. — **Bonn-Endenich:** An den drei Ostertagen 40stünd. Gebet. Ostersonntag und Ostermontag 6, 7, 8, 10 Hochamt; 3 Vesper, 6.15 Complet. Am Osterdienstag ist der Gottesdienst wie Ostersonntag. Hochamt 9, Ostermontag morgens 7 Komm. des Gesellen- und Arbeitervereins. Mittwoch Ewiges Gebet. 6, 7, 8, 9 Hochamt. — **Kloster Kreuzberg:** Ostersonntag 6.30 Auslegung und Generalabsolution, 7; 4 Osterandacht mit Pr. und Segen. Ostermontag 6, 6.30, 7; 4 Osterandacht mit Segen. — **Bonn-Dransdorf:** Sonntag 7.30, 9.30; Andacht oder Complet 3. Werktags 8.15. — **Bonn-Tannenbusch:** Hochf. Osterfest 40stünd. Gebet. 6 Auferstehungsfeier und sakr. Segen, 7, 9 Hochamt; 6 Andacht. Ostermontag 7, 9; 6 Andacht. Osterdienstag Ewiges Gebet. Anfang 6; Messe 7; 7 abends Andacht. Mittwoch 5. Der Arbeiterverein und Schulkinder Ostersonntag 7 Komm. — **Bonn-Graurheindorf:** Ostersonntag 6 Schluß des Ewigen Gebetes und Beginn des 40stünd. Gebetes mit sakr. Segen, Auferstehungsfeier und Frühmesse; 7.30 Osterkomm., 9.30 feierl. Beichtenhochamt, 2 Beichtstunde Jungfr.-Kongr., 3 Kirchenchor mit Vesper, 4 Arbeiter- und Jüngl.-Verein, 5 Mütterverein, 6 Complet und Schlußsegen. Ostermontag alles wie am Sonntag; in der zweiten Messe Osterkomm. Arbeiter-, Volks- u. Cäcilienverein. Osterdienstag auch wie am ersten Tage, nur fällt die zweite Messe aus; ferner abends 6 Kriegsandacht, 7 Schluß-Complet mit Te Deum. — **Schwarz-Rheindorf:** Am hochw. Osterfeste Feier des 40stünd. Gebetes. Sonntag 6 Aussetzung des Allerheiligsten, 7 Frühm., 8.30 Schulmesse, 10 Hochamt; 2.30 Vesper, 6 Complet. Sonntag und Montag wird während der Früh- und Schulmesse in beid. Kirchen die Komm. zugl. ausgeteilt. Montag in der Frühm. Komm. Männer und Jünglinge. Montag und Dienstag Gottesdienst wie Sonntag. Werktag 7, 7.45. — **Bütterlschik:** Ostern 40stünd. Gebet. 5.45 Auferstehungsfeier, 6, 7.30, 9.15; 1 Segen, 3 Vesper, 6.30 Complet. Ostermontag wie Sonntag. Dienstag 6 Aussetzung und Segen, 7, 9.15; 7 Complet und Te Deum. Freitag 5—6 Beichtgelegenheit.

## Stellen-Gesuche (männlich)

**Junge vom Lande**
von 15—16 Jahren f. leichte Gartenarbeit in Obst- und Gemüsegärtnerei gesucht. Bonn, Kölnstraße 116.

**Zeitungsbote für Niederkassel**
gesucht.
Näheres i. d. Geschäftsstelle.

Suche 2 kath., junge Leute
**als Lehrlinge**
in mein Eisenwaren- und Haushaltgeschäft. Schriftl. Ang. u. H K 4530

**Anstreichermeister**
ohne eignes Geschäft sucht die Verwaltung von Häusern mit Wohnung von 5—6 Räumen. Ang. u. L. M. 619.

**Starker Junge**
sofort gesucht, Kost u. Logis im Hause.
Andr. Ruland, mech. Fahrfabrik, Meckenheim

**Hausbursche**
ges. Pelzhaus Pohler, Bonn.

**Schreinerlehrling**
gesucht bei freier Kost und Wohnung, sowie ein
**Arbeitsjunge**
für Betrieb, Garten- und Feldarbeit. Kunstschreinerei Stindgen, Bölingen bei Ahrweiler.

**Junge vom Lande**
von 15—16 Jahren f. leichte Gartenarbeit in Obst- und Gemüsegärtnerei gesucht. Bonn, Kölnstr. 116.

**Zeitungsbote für Altenahr**
gesucht.
Näheres in der Geschäftsst.

**Als Schusterlehrling**
möchte ein st. Junge aus Königswinter bei tüchtigem, kath. Meister (Station im Hause) eintreten. Angebote unter C D 4515.

**Hausbursche**
gesucht
Hotel zum Storch, Bonn

## Stellen-Gesuche (weiblich)

**Wegen Sterbefall**
meiner Frau, suche ein einfaches kath.
**Mädchen**
vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und auch etwas Landarbeit mit übernimmt.
Näheres Beuel, Bahnhofstraße 16.

Braves, schulentlassenes
**Mädchen**
für den ganzen Tag gesucht. Bonn, Schloßstr. 10.

Braves, jüngeres
**Zweitmädchen**
sofort oder später gesucht. Bonn, Sternstraße 18.

**Putzfrau**
für 1mal die Woche gesucht Bonn, Kaufmannstr. 75.

**Alleinmädchen**
für Küche und Hausarbeit zu zwei Damen bald gesucht. Wäsche auswärts. Meldung: 9—10 u. 3—4 Uhr Bonn, Quantinusstraße 13

**Mädchen ges.**
oder einfaches Fräulein, das sich vor keiner Arbeit scheut Frau Dr. Wollenweber, Bonn, Meckenheimer Allee 11. Gute Zeugnisse oder Empfehlungen Bedingung. Vorstell. 9—11, 3—5 Uhr.

**Tücht. Mädchen**
für alle häusliche Arbeit gesucht. Bonn, Lennéstr 39.

**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht Bonn, Poststr 26, 1. Etg.

**Ordentliches Mädchen**
sofort gesucht Biesing, Bonn, Friedrichsplatz 12.

**Junges, brav. Mädchen**
für alle häusliche Arbeit gesucht, evtl. für halbe Tage. Frau Wilh. Fritsch, Bonn Sternstraße 41.

Für 20jähr. Landwirtstochter, kath., wird auf mittl. oder größerem Gut
**Stelle**
zur weiteren Ausbildung in Küche, Haus und Hof bei vollem Fam.-Anschl. gesucht. Evtl. wird Pension gezahlt. Angebote unt. B. C. 4535 a. d. Geschäftsst.

Tüchtiges
**Mädchen**
Humboldtstr. 17, Bonn.

Gesundes, ordentliches
**Dienstmädchen**
für alle Hausarbeit gesucht zum 1. od. 15. April. Frau Dir. Hinrichs, Godesberg, Hohestraße 12.

**Privat-Pflegerin**
sucht Stellung. Angeb. unt. „E. S. 623" an die Geschäftsst.

Einfaches Fräulein, im ganzen Hauswesen erfahren,
**sucht Stelle**
zu einzelm Herrn od. Dame. P. S., Bendorf am Rhein, Mühlenstraße 13.

**Zuverl. Dienstmädchen**
zum 15. April in kleinen, herrschaftlichen Haushalt gesucht. Leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Frau Lenta Kiesche, Bonn, Münsterstraße 17, 1. Etage. Meldungen von 12—2 und 5—7 Uhr.

**Verkäuferin**
sucht Stelle in Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft am liebsten b. freier Station. Angebote unt. A B 4531.

Wegen Erkrankung der Mutter des Mädchens sucht kath. Lehrerfamilie braves,
**kinderliebes Mädchen**
Gelegenheit, die gute Küche zu erlernen. Bonn, Reuterstr. 25.

**Zweitmädchen**
gesucht. Frau Pohler, Bonn, Belderberg 2.

**Kinderfräulein oder Kindergärtnerin**
zu 3 Kindern gesucht, selbige muß in der Lage sein, dem Mädchen, welches die höhere Schule besucht, bei den Schularbeiten behilflich zu sein. Frau Pohler, Bonn, Belderberg 9.

**Sauberes Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht. Bonn, Wilhelmstr. 48.

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, gesund u. kräftig, welche angenehm. die Haushaltungsschule besucht,
**Stelle**
in gutem, kath. Hause, zur gründlichen Erlernung von Küche und Haushalt, bei mäßiger Vergütung. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Angeb. u. A. Z. 4528.

Ein propres, flinkes
**Mädchen**
zum Bedienen der Gäste u. zugleich im Haushalt mit tätig, für sofort gesucht. Restaurant z. alten Sonne, Oberlar bei Troisdorf, Kirchstraße 12.

**Kath. Mädchen**
sucht Stelle in gutem Hause, es wird auf guten Lohn nicht gesehen. Ang. u. P. H. 4527.

**Brav. Mädchen**
für die Hausarbeit z. 1. od. 15. April gesucht. Guter Lohn und Trinkgelder. Pension Concordia, Godesberg, Kronprinzenstr. 78.

**Dienstmädchen**
od. schulentlassenes Mädchen zum Anlernen in kleinen Haushalt gesucht. Keine Wäsche. Gute Verpflegung. Bonn, Wilhelmstr. 10.

**Mädchen**
für Hausarbeit ges. Wäsche aus dem Hause. Bonn, Acherstraße 13 b 1.

**Kath. Mädchen**
nicht über 20 Jahre, am liebsten Waise, in kinderlos. Haushalt für alle Hausarbeit gesucht. Angebote unt. K M 1529 an die Geschäftsst.

**Lehrfräulein**
für das Kontor eines Kunstverlages gesucht. Gute Schrift und sicheres Rechnen nötig. Anfangs-Gehalt 20 Mark monatlich. Ang. u. Z K 623.

Für kl. besseren Haushalt ein einfaches junges
**Fräulein**
gesucht mit Familienanschl. Frau Frankenberg, Beuel Bonnerstraße 6.

16—17jähriges
**Mädchen**
für kleinen besseren Haushalt gesucht. Beuel, Kaiserstraße 19.

**Einf. Fräulein**
im Kochen, Nähen u. Bügeln erfahren als Stütze gesucht in herrschaftl. Haushalt von 2 Personen. Angeb. unter A. B. 625.

Einfaches, zuverlässiges
**Alleinmädchen**
für Küche und Hausarbeit, zu 2 Personen, gesucht. Bonn, Wenzelgasse 58.

**Braves Mädchen**
für kleinen Haushalt gesucht. Frau Offendorf, Troisdorf, Frankfurter Str. 2.

Mädchen vom Lande
**sucht Stelle**
bei einem alleinsteh. Herrn auch bei Kindern. Ang. u. B C 4520 an d. Geschäftsst.

**Erfahrene Köchin**
im Backen und Einmachen durchaus bewandert, s. Mitte April gesucht. Frau Kom.-Rat Flottmann, Bonn, Coblenzerstraße 105.

**Putz Lehrmädchen**
für Laden u. Atelier gesucht. A. Maassen, Bonn, Brüdergasse 21/23.

Besseres evangel. Mädchen
**sucht Stelle**
für Küche und Hausarbeit in Honnef oder Umgegend. Auf Lohn wird nicht gesehen. Ang. u. H M 617.

In kleinen Haushalt saub.
**zuverl. Mädchen**
für alle Arbeit gesucht. Bonn, Florentiusgraben 14.

Junges
**Dienstmädchen**
gesucht für 1 Mai. Bonn, Kurfürstenstr. 62.

Alleinstehende Dame sucht gleich ein anständiges
**Mädchen.**
Bonn, Heerstr. 9, 1. Etage.

**Putzfrau**
für morgens zwei Stunden gesucht. Bonn, Brückenstr. 82.

**Jüngeres Fräulein**
welches die Handelsschule besucht hat, perfekt in allen Büroarbeiten, sucht Anfangsstelle. Angeb. unter J. K. 612 a. d. Geschäftsst.

Suche für sofort ein kath.,
**fleißig. Mädchen**
für alle Hausarbeiten gegen hohen Lohn. Burg Gastenholz, Post Flamersheim, Rhld.

Aelteres Mädchen sucht zum 15. April Stelle als
**Haushälterin.**
Angebote unter J 4516.

Aelteres zuverlässiges
**Mädchen**
für alle Hausarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden Bonn, Coblenzerstraße 56, 1. Et.

Einfache kath.
**Küchenhaushälterin**
mit g. Zeugn. in ruhigem Haushalt bald gesucht. Anmeldungen nachm. von 2—4 und von 6—9 Uhr. Hohenzollernstr. 19.

**Mädchen**
für alle Arbeit sofort oder später gesucht. Hotel Drachenfels, Mehlem

**Kath. Mädchen**
am liebsten vom Lande für alle Hausarbeit sof. gesucht. Frau Nic. Düren, Godesberg, Burgstr. 90.

Eine zuverlässige
**Kranken-Pflegerin**
gesucht. Heilanstalt, Pützchen bei Bonn.

## Wohnungen

**Kleines Haus**
von 5—6 Räumen mit Garten für längere Jahre zu mieten gesucht. Ang. u. M. S. 620.

Suche zum Mai ein kleines
**Haus mit Garten**
zu mieten. Ang. u. A B 616.

**Leeres Zimmer**
zum 1 Mai im westlichen Stadtteil gesucht. Angebote unter L Z. 619 an die Geschäftsstelle.

Hochfeines, großes, herrschaftliches
**Haus**
mit allen modernen Bequemlichkeiten a. d. Poppelsdorfer Allee zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

**Fabrikgebäude**
mit Bahnanschluß zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ang. u. N. N. 4525 a. d. Gesch.

**2 bis 3 möbl. Zimmer**
im mittleren Stadtteil zu mieten gesucht. Angebote unter J. U. 4526.

## An- und Verkauf

**Schwere Stute**
4 jährig, zu jedem Gebrauch geeignet, fehlerfrei, zu verkaufen. Groß-Altendorf 40.

**4 erstkl. Ponys**
preiswert zu verkaufen. Oberlar b. Troisdorf, Hauptstraße 95—97. Tel. 317 Amt Siegburg.

Ein Gespann 4jährige
**leichte Pferde**
2 starke Pony, 5jähr. Wallach für alle Zwecke. — Ein 7jähriger starker Esel zu verkaufen. Kettig, Hausnummer 259, Station Weißenthurm.

Ein zuverlässiges, dreijähr.
**Rassepferd**
1,54 m groß und ein Pony 1,44 m groß zu verkaufen Alfter b. Bonn, Pelzstr 5.

Ein 8jähriges, fehlerfreies
**Acker-Pferd**
zu verkauf. Heinrich Schmitz Sechtem, Lüddighstraße 14.

**Schöner, flotter Pony**
billig zu verkaufen od. gegen Esel zu vertauschen. Kniegwinat., Remigiusstr. 12.

1 pflastermüdes, mittelschw.
**Pferd**
billig zu verkaufen. Bonn, Endenicherstraße Nr. 51.

Ein mittelschweres
**Ackerpferd**
zu verkaufen Lessenn Nr. 9 bei Mehlem.

Erstklassiger deckfähiger
**Zuchtstier**
14 Monate alt, holländische Rasse, zu verkaufen. Zu verfragen in der Gesch.

**Kleine junge Pfing-Kuh**
zu verkaufen. Ickendorf bei Niederkassel. Haus Nr. 30.

Gespann
**Arbeits-Ochsen**
auch einzeln abzugeben. Medinghoven, Post Duisdorf.

**Mutterkalb**
schwarzbl., hat abzugeben Kraus, Hessel, Bonnerstr. 15.

Kräftiger, junger
**Ziehhund**
zu kaufen gesucht. Jos. Bertram, Beuel, Rheinstraße 81.

**Zugkuh**
noch melkend, zu verkaufen oder gegen frischmelke Kuh zu tauschen gesucht. Bonn, Reuterstraße 180.

**Hochtragende Ziege**
zu verkaufen. Walberberg, Hauptstr 69.

Gebrauchtes, großes, sogen.
**Schlaf-Sofa**
zu verkaufen bei Müller, Bonn, Bonngasse 35 II.

**Schönes Bett**
mit Pflanzenbaumeinlagen, Bilder Spiegel, Uhr, weiße eiserne Bettstell., Stühle usw. billig zu verkaufen. Ang. unt. R F 4531.

**Klavier**
wenig gebraucht, z. verkaufen. Bonn, Wittelsbacherring 44

**Klee u. Wiesenaufwuchs**
1—2 Morgen, zu kaufen gesucht. Nähe Bonns, Dahl, Bonn, Rosenstraße 14.

Eine guterhaltene
**Häckselmaschine**
zu verkaufen in Cuchenheim Hausnummer 153.

**Gänsebruteier**
hat abzugeben Weiße Burg, Sechtem.

**Erbsenreiser**
zu verkaufen. Bornheim, Höhle 1.

**Handkarren**
groß und klein, zu verkaufen. Bonn, Welherstr. 27.

**Küchenabfall**
abzugeben. Bonn, Meckenheimerstraße 2.

**100 Ctr. Futterknollen**
zu verkaufen. Widdig, Hauptstr. 84.

3 Zentner schönen
**Rotkleesamen**
hat abzugeben Jos. Schmitz, Großkaltendorf No. 9, bei Meckenheim.

Herrschaftlicher fast neuer
**Jagdwagen**
leicht, tief gebaut, zu verk. Hagemann, Jakobstr. 4.

**2 gebr. Schlagkarren**
und Achse mit Räder zu verkaufen. N. Ph. Wesseling, Kölnstraße 25.

Schönes
**Nußbaum-Büfett,**
Bett (komplet), Nachttisch mit Marmorplatte u. einige Stühle, billig zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsst.

**Photogr. Apparat**
(9×12) und
**Prismenglas**
zu verkaufen. Bonn, Koblenzerstr. 6.

**Grundstück**
6 Ar groß, in der Nähe des Kreuzberges gelegen, zu verkaufen. Auskunft Ippendorf, Hauptstraße 68.

**Leiterwagen**
Zinkkäfer und Räder selbst angefertigt.
**Poppelreuter,**
Friesdorf, Klusterstr. 35.

**Kinderwagen**
mit Gummireifen, Kinderkorb und Klappstühlchen zu verkaufen. Bonn, Mauspfuhle 18.

**Guterh. Kinderbettchen**
zu verkaufen. Bonn, Wittelsbacher Ring 27, Tor-Eingang.

**Ein Plateauwagen**
mit hohen Rädern hinten, 40—50 Ztr. Tragkraft, desgleichen ein leichter Geschäftswagen, mehrere Handkarren Schubkarren, ein Jauchefaß für Handbetrieb u. ein großes Faß für Pferde, zu verkaufen. Bielen, Bonn, Franzstr. 27.

**Möbel**
kauft stets an M. Kuchem, Bonn, Annagraben 16.

Schöne vorgekeimte, frühe
**Saatkartoffeln**
zu verkaufen. Brenig 80.

**Ecksofa**
mit Umbau und Spiegel, 3.85m hoch, reich geschnitzt in Nußbaum vornehmes Prachtstück billig zu verkaufen. Angebote unter A B 4514

**Zwei guterhaltene Sofa**
billig zu verkaufen. Bonn, Breitestr. 26, Part

**Futterknollen**
zu kaufen gesucht. Bonn, Endenicherstraße 300.

Ein Paar gefl. Schuhe versehentlich abgegeben bei Geschwister Hirz Bonn, Wesselstraße 2.

**Rotklee 300**
Schwedenklee 280, Klee mit Grasser zu Wiesen und Weiden 180, Regierungs-Weißklee 385. Saatgutstelle Toudorf, Eifel.

**Etiketten**
in jeder Ausführung Wein usw., blankonin losem Verkauf zum Eindruck stets vorrätig.
**Rhenania-Verlag**
BONN
Buch- u. Steindruckerei Gangolfstrasse 9—11.

**Jos. Bach Wwe.,** Bonn Gegr. 1830.

**P. Hauptmann,** Bonn. Gegr. 1872.

**Jalousien**

**Rolladen**
Neuanfertig. u. Reparaturen
**H. Koch, Bonn,**
Brückenstr. 26a, Telef. 1193.

## Verschiedenes

Nehme ein
**Kind**
gegen Vergütung in liebevolle Pflege, am liebsten ein Mädchen. Angeb. unt. W. W. 4555 a. d. Geschäftsst.

Sonntag morgen von Limperich nach Beuel durch Neustr. zur Evangel. Kirche **gold. Nädelchen m. Anhängsel mit 3 Steinen verloren,** gegen gute Belohnung abzugeb. Limperich, Hauptstr. 58.

Zum 15. April oder 1. Mai suche ich ein sauberes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes
**Mädchen.**
Putz- und Waschfrau vorhanden. Frau Leo Friderichs, Bonn, Kaiserstr. 75.

Haut-, Geschlechts-, Unterleibs-leiden, Nervenschwäche.
Spez.-Arzt **Dr. Kleyn**
Köln
8 Mohrenstrasse 8.

**Kapitalien**
Die Geschäftsstelle der D. R.-Ztg. warnt alle Darlehnsnehmer vor Darlehns-Schwindelanzeigen. Man soll nie Geld ab. Gebühren einsenden, d. Darlehn erhalten.

**20000 Mark**
auch geteilt, liegen vom Selbstdarleiher zum Ausleihen bereit. Angeb. unter B H 4519 an die Gesch.

**Heirats-Gesuche**
Bei Heiratsgesuchen soll man die Gebührenbestimmungen der bzl. Beilagen d. R.-Ztg.

Witwe, 55 J. alt, 1 Kind, wünscht mit fleißig. Herrn, Handwerker, bekannt zu werden, zwecks späterer
**Heirat.**
Ang. u. J. L. 620 a. d. G.

Hübsche Beamtentochter, 20 Jahre alt, kath., tüchtig im Haushalt, mit etwas Ersparnis und 3 Zimmer-Möbel, sucht einen solchen, bis 30 J. alten Beamten, Kriegsbeschädigter nicht ausgeschl.
**zwecks späterer Heirat.**
Hier fremd. Ang. u. M 624.

**Ernstgemeint.**
Alleinsteh. Landwirt, Junggeselle, 30 Jahre, kath., mit eigenem Haus und Grundbesitz nebst schönem Barvermögen, sucht die Bekanntschaft einer kath. Landwirtstochter in gleichem Alter zwecks baldiger Heirat. Angeb. wenn möglich mit Bild u. A K 622 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenheit wird verlangt und zugesichert.

Witwer, kath., Mitte 30er, vom Lande, große, stattliche Erscheinung, mit ein. Kinde (Knabe von 3 Jahren) und einem Vermögen von 20000 Mark, sucht auf diesem, nicht ungewöhnlichen Wege, die Bekanntschaft einer tüchtigen Landwirtstochter oder Witwe ohne Kinder
**zwecks Heirat.**
Einheirat nicht ausgeschloss. Ang. mit genauer Angabe des Alteres und der Verhältnisse wenn möglich mit Bildwolle man vertrauensv. u. A B 617 a. d. Gesch. richten. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Heirat.**
Zwei Feldgraue Anfang 20er wünschen die Bekanntschaft je eines anständigen Mädchen Angeb. womöglich mit Bild unter L. 4521.

**Osterwunsch.**
Besseres Mädchen vom Lande, 29 Jahre, katholisch Ersparnisse, später Vermögen sucht die Bekanntschaft eines jungen Herrn bis 35 Jahre in sicherer Lebensstellung
**zwecks späterer Heirat.**
Militärfreier, auch Kriegsbeschädigter. Ang. u. M 611.

**Bekanntschaft**
zwecks späterer Heirat wünscht mittl. Staatsbeamt., Anfang 30er, mit gediegener, häuslicher, kath. Dame im Alter von 23—30 Jahren Ausführliche Zuschriften mit Bild unter O S 4518

Kath. Geschäftsmann, [illegible] Jahre, angen. Aeußere, mit eigenem größer. Besitztum und Vermögen, wünscht mit geschäftsl. Fräulein zwecks späterer
**Heirat**
Bekanntschaft. Angebote u. M L 614 an die Geschäftsst. Diskretion Ehrensache.

**Heirat.**
Sonnige Stunden möchte ein junges brav. Mädchen, 24 Jahre, kath., häusl. erz., natürl., gerne einem gleichgef., geb., charakterv. Menschen bereiten. Bei gegens. Verständn. eventl. Herzensbund. Gefl. Angebote unter J M 615 an die Geschäftsstelle. Anonym zwecklos, da Verschwiegenheit zugesichert.

Junggeselle, 35 Jah. alt, kath., mit etwas Ersparniss, wünscht mit braven Mädchen in Bekanntschaft zu treten. Witwe mit einem Kinde nicht ausgesch. offen.
**zwecks späterer Heirat.**
Angebote unter B T 613

**Aufrichtig.**
Beamter, pensionsberech., kath., Witwer, anfangs 50er, 1 Kind von 2 J., schönes Haus u. sch. Eigentum, in gut. Verhältn., in herrlicher Gegend Rheinl., wünscht m. kath., brav, gesund. Dame, auch alleinst. Witwe, bekannt zu werden zwecks sp. Heirat. Diejenige, welche kinderlieb und einen bürg. Haushalt führen können und sich ein gemütl. Heim sichern wollen, werden gebet. Angebote unt. Angabe der Verhältn. mögl. mit Bild unt. K. W. 624 an die Geschäftsst. Strengste Verschwiegenheit wird zuges. u. verl. Anonym zwecklos.

## Landwirtschafts-Inventar-Verkauf zu Straßfeld.

Montag den 8. April, vormittags 10 Uhr beginnend, läßt Frau Witwe Caspar Joist wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft nachbezeichnetes landwirtschaftliches Inventar auf Kredit gegen Bürgschaft öffentlich versteigern, namentlich:
1 Kornick-Selbstbinder mit Vorderfarre,
1 Säemaschine, 2 Meter breit,
1 Wurfdrescher mit Göpelbetrieb,
2 Wannmühlen, 1 Pferdehacke,
2 eiserne S-Eggen, 1 eiserne Diskroum-Egge,
1 Schlagkarre, 1 Jauchekarre mit Zinkfaß,
1 einspänniger Erntewagen, 1 Damlettmähmaschine,
2 hölzerne Eggen, 1 eiserner Handpflug,
1 Balancepflug, 1 Dreischar, 1 Häufelpflug,
1 Beatzky-Kultivator, 1 Häckselmaschine,
1 eiserne Glattwalze, Pferdegeschirre, darunter
2 Stielgeschirre und Div.
Steigpreise bis 30 Mark sind beim Zuschlage und dem Aufgelde zu entrichten.
Unbekannte Ankäufer haben sich durch eine Bescheinigung der Ortsbehörde ihres Wohnorts über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.
Nähere Auskunft erteilt die Unterzeichnete.
Straßfeld, den 20. März 1918.
Witwe Caspar Joist.

## Landversteigerung in Rheidt.

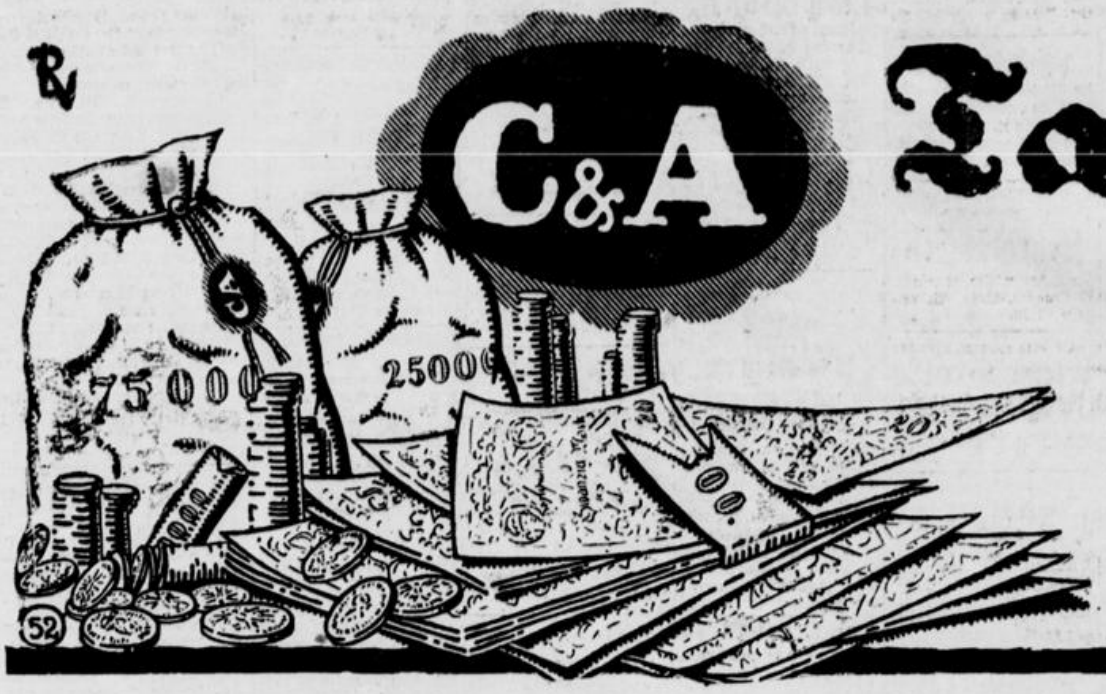
Die Erben der Eheleute Johann Ludwig und Sibilla geb. Dahl aus Rheidt lassen am
**Samstag den 13. April 1918, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Frohn — zur Post**
ihre in der Gemeinde Rheidt gelegenen Ländereien, ca. 30 Morgen versteigern.
Justizrat Eller, Notar in Siegburg.

## Versteigerung der Molkerei Udenbreth (Eifel).

Am Mittwoch den 3. April 1918, mittags 12 Uhr, werde ich zu Udenbreth, Kreis Schleiden, im Molkereigebäude im Auftrage der Liquidatoren wegen Auflösung der Molkereigenossenschaft öffentlich versteigern:
das Molkereigebäude nebst dazu gehörigem Grundstück und sämtlichen Maschinen, insbesondere einer Dampfkesselanlage, die sich für Holzsägerei und Mahlbetrieb eignet.
Zur Versteigerung gelangen auch Molkereigeräte und ein moderner feuerfester Geldschrank.
Schleiden. Der Königliche Notar: Dr. Küppers.

## Holzverkauf.

Am Dienstag, den 2. April d. J., nachm. 3 Uhr, sollen in der Gastwirtschaft von Aug. Breuer hier, auf dem Stadtwalde folgende ungefähre Holzmengen verkauft werden:
Distr. 13 Meisenberg: Nr. 1—15 = 262 Stück Fichtenstangen 1. bis 5. Kl. (Gerüststangen, Leiterbäume usw.), Nr. 301 bis 321 = 115 cm Eichen- u. Buchen-Knüppel.
Distr. 15 Am Steinweg: Nr. 16—20 = 60 Stück Fichten- und




# Tausende

die in unserem Geschäfte „einen Versuch" gemacht haben, sind seither immer wieder gekommen, und haben andere zu uns empfohlen. Daß derartige Kundschaft uns große moralische Verpflichtungen auferlegt, ist uns wohl bewußt, und darin liegt die Gewähr, daß auch Sie bei uns gut kaufen werden.

Cöln
**Breite Str., Ecke Berlich**

Sonntags geschlossen!

---

Zu Ostern: **Ausnahme-Angebot!**

Kleidsame
## Damenhüte
fesche **Backfischhüte** von Mark 5.50 an, modern garnierte **Frauenhüte** von Mk. 6.50 an, reizende **Kinderhüte** von Mk. 3.50. Sämtliche Putzzutaten billigst.

**Umarbeiten** getragener **Hüte** geschieht bei entsprechendem Kauf von Zutaten modern und **kostenlos.**

**Bonn, Bonner Talweg 22, part.**
Grosses Verkaufslager.

---

Actien-Commandit-Gesellschaft
**Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp.**
Bilanz vom 31. Dezember 1917.

| Soll. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Nicht eingezahltes Aktienkapital | 7,500,000 | — |
| Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken | 20,806,694 | 69 |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | 174,182,788 | 47 |
| Guthaben bei Banken und Bankfirmen | 62,572,744 | 90 |
| Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere | 111,471,021 | 07 |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen | 1,762,163 | 64 |
| Eigene Wertpapiere | 42,110,155 | 04 |
| Beteiligungen an Gemeinschaftsgeschäften | 723,917 | 60 |
| Dauernde Beteiligung bei d. Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne | 10,000,000 | — |
| Aussenstände in laufender Rechnung | 105,692,492 | 60 |
| Ausserdem: Aval- u. Bürgschaftsforderungen M. 44,239,283.62 | | |
| Bankgebäude | 7,950,000 | — |
| Einrichtungen | 1 | — |
| Sonstige Liegenschaften | 1,400,357 | 94 |
| | 546,172,936 | 95 |

| Haben. | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Aktien-Kapital M. 99,481,800.— | | |
| Einlage Rechnung d. Geschäftsinhaber „ 518,200.— | | |
| Verantwortliches Kapital | 100,000,000 | — |
| Rücklagen: a) ord. Rücklage M. 14,925,000— b) ausserordentl. Rücklage „ 2,075,000.— | 17,000,000 | — |
| Gläubiger | 406,487,290 | 37 |
| Akzepte und Schecks | 14,974,072 | 17 |
| Ausserdem: Aval- u. Bürgschaftsverpflichtung. M. 44,239,283.62 | | |
| Rückstellung für Kriegssteuer | 540,000 | — |
| Rückstellung für Talonsteuer | 201,688 | — |
| Aktien-Dividende-Rechnung 1913/16 | 35,292 | — |
| Aktien-Dividende-Rechnung 1917 | 6,474,958 | — |
| Gewinn- und Verlust-Rechnung 1918 | 459,686 | 41 |
| | 546,172,936 | 95 |

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1917.

| Soll | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Verwaltungskosten | 3,234,328 | 33 |
| Steuern und öffentliche Lasten | 1,278,360 | 09 |
| Abschreibung und Rückstellung auf Grundstücke und Gebäude M. 123,965.38; auf Talonsteuer „ 100,000.— | 223,965 | 38 |
| Reingewinn | 9,373,608 | 56 |
| | 14,110,262 | 36 |

| Haben | ℳ | ₰ |
|---|---|---|
| Vortrag aus 1916 | 454,225 | 50 |
| Gebührenrechnung | 5,200,571 | 17 |
| Zinsenrechnung | 8,155,279 | 18 |
| Gewinn auf Wertpapiere | 300,186 | 51 |
| | 14,110,262 | 36 |

Barmen, den 28. März 1918.

**Die persönlich haftenden Gesellschafter:**
L. Arioni, Th. Hinsberg, M. von Rappard.

---

**Concordia**
Öffentliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Cöln. Errichtet 1853.
Versicherungsbestand Ende 1917: über 400 Millionen Mark.
Grundkapital: 30 Millionen Mark.

*„Keine Liebe ohne Fürsorge über das Grab hinaus."* (Felix Dahn.)

Aeusserst günstige Kriegs-Versicherung!

Auskunft durch:
**Bezirksbüro der Concordia**
**W. Adam**
**Cöln,** Maria-Ablassplatz 15.
**Hauptvertretung der Concordia**
**Bonn Rh.,** Bahnhofstr. 8.

---

Samstag, Sonntag und Montag:
## KONZERT
**Gangolfhaus**
BONN
Bekannt gute Küche.
**1. Stock vornehmes Familien-Café.**
Echter Indo-Ceylon-Tee.

---

**Köln** Neumarkt 20
am städtischen Zeughause
**Hotel Vanderstein-Belle**
Vorn. bürgerl. Haus f. Rhein-, Mosel- und Saarweine d. Herrschaftsg. Man verlange Preisliste.

---

**Bierrestaurant z. gold. Stern, Bonn.**
Sonntag von 4—11 Uhr
## KONZERT
Ausschank von Dortmunder, Münchener und Deutsch-Pilsener-Bier.

---

**Café Fürstenhof**
BONN
*Täglich von nachmittags 4 Uhr an*
***Künstler-Konzert***
*der Haus-Kapelle*

---

**Münster-Café**
Bonn, Sürst 5 und 7, I. Stock
Grosses, modernes Café
:: Eigene Konditorei ::
**Täglich Konzert von 4—11 Uhr**
Seit 1. März neue hervorragende Künstlerkapelle

---

**Deutsche Vaterlandspartei**
Ortsgruppe Bonn und Umgebung.

**Dienstag den 2. April 1918, abends 8 Uhr**
im Festsaale der Lese- und Erholungs-Gesellschaft
**Bismarck-Gedenkfeier**
unter gütiger Mitwirkung des
**Godesberger Soloquartettes.**
**Musik:** Kapelle des Ers.-Bat. des Inf.-Regts. 160.
**Festrede:** Herr Prof. Dr. Friedrich von der Handelshochschule in Cöln.
Freunde der Vaterlandspartei sind herzlich eingeladen. Eintritt frei.
Litzmann, Dyroff, von Neuhaus, Prym, Grabe, Clar, Höhl.

Mitgliedsanmeldungen an Herrn Walther Th. Prym, Coblenzer Straße Nr. 41.

---

**Vaterländischer Frauenverein Stadtkreis Bonn.**
**Dienstag, 9. April, nachm. 4 Uhr**
**Haupt-Versammlung**
in der „Lese"
Jahres- und Rechenschaftsbericht. Verschiedenes.
J. A. des Vorstandes:
Frau Berghauptmann Krummer.

---

## Dünger umsonst!
Gerbereidünger kann wieder umsonst abgefahren werden.
August Jaeger, G. m. b. H., Lederfabrik Bonn, Bornheimerstr. 220.

---

**Rottannen-Bohnenstangen**
frisch eingetroffen.
**Wilh. Streck, Bonn**
Kölnstraße 127—131.

---

**Städtischer Gesang-Verein**
**Bonn.**
Gleichzeitig mit der Generalversammlung:
**Mittwoch,** den 3. April, abends 6½ Uhr,
**Probe**
f. die Aufführ. am 7. April.
Umsaisseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.

---

**JOBS**
lustige Bühne
**Köln** Schildergr. 72-74
Telef. Nr. A 3750
Täglich abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr
## Der ideale Ferdinand.
**Schwank** in 3 Akten von Jakoby und Link.
**Vorverkauf** von 10½ Uhr vormittags ab im Theater.

---

Empfehle mich im Anlegen von
**elektr. Licht- u. Kraftanlagen**
Prompte Bedienung zugesichert. **Brammerts, Oberdorf** b. Rheinbach.

---

**Wer leiht**
einem armen Jungen
**einen Anzug**
für den Tag der ersten hl. Kommunion?
Kathol. Fürsorge-Verein, Bonn, Rathausgasse 18, geöffnet vorm. 9½—12½ Uhr.

---

**Stärke-Wäsche**
wird angenommen.
**Dampf-Wasch-Anstalt Bonn,** Rheinweg 48.

---

*Modehaus*
*Kronprinz*
*Bonn*
*Gangolfstraße*
*Fernruf 1012*
*Spezial-Geschäft für gediegene Herrenbekleidung*
*Anzüge, Ueberzieher, Leibwäsche, Krawatten, Hüte, Strümpfe, Stöcke usw.*

---

**Bohnenstangen, Erbsenreiser, Gartenpfähle, Heureiter, Fahnenstangen, Zaunpfähle, Leiterstangen, Stranchpfähle, Gerüststangen, Hobel.**
**Wilh. Streck**
Bonn, Kölnstr. 127—131.

---

Militärfreie jüngere u. ältere
## Arbeiter
gesucht. Unterkunft u. Verpflegung an Ort u. Stelle vorhanden.
**Firma Siegwerk**
in Siegfeld bei Siegburg (Kattunfabrik).

---

## Zeitungsbote
für Villich-Müldorf gesucht.
**Deutsche Reichs-Zeitung**
**Bonn.**

---

**Suche**
für meinen Sohn, 14 J. alt,
## Lehrstelle
in Maschinen- resp. Feinschloss.
Angebote unter D 625.

---

**Schweizer-Familie.**
Eine Familie, die schon früher in Deutschland tätig war, Vater und Sohn von 18 Jahren,
**suchen Stellung**
15. Mai oder 1. Juni. Dazu einen Sohn von 24 Jahren für Ackerwirtschaft, 8jähr. Zeugnis vorhanden im liebsten in der Nähe einer evang. Kirche. Schöne Wohnung mit Garten erwünscht. Anzeb. mit Lohnangabe u. Deputat zu richten an
**W. J. Schürer,** Rimburgerhof, Post Palenberg, Kreis Aachen.

---

Eine 17jährige, kath.
**Landwirtstochter**
sucht auf größerem Gute Küche und Haushalt zu erlernen ohne gegenseitige Vergütung oder auch gegen Pensionszahlung
Angebote unter J. F. 4533 an die Geschäftsst.

---

Auf alleinliegendes mittl. Gut im Kreise Bergheim wird ein älteres, einfaches kath. Fräulein
**zur Stütze der Hausfrau**
gesucht, das kochen, nähen u. bügeln kann. Angebote unter E C 4523.

---

Gesucht zum 1. Mai ein einfaches kathol.
## Dritt mädchen
im Schneidern u. Servieren bewandert. Gute Zeugnisse erforderlich. Bonn, Poppelsdorfer Allee 6.

---

**Mädchen**
gesucht für alle Hausarbeit außer großer Wäsche in kl. **Privathaushalt.**
Bonn, Kreuzstr. 1a.

---

Gesucht wird für 2× in der Woche, Montags und Freitagsabends, von 6 Uhr ab,
**eine saubere Frau**
zum Wohnung putzen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

---

**Tücht. Küchenmädchen**
gesucht, welches Hausarbeit versteht.
Bonn, Wilhelmstr. 32.

---

**Ich suche zu mieten**
zum Herbst in Bonn eine Dauerwohnung-Einfamilienhaus od. Hochparterre, von 6—7 Zimmern, Küche, Badezimmer und allem neuzeitlichen Zubehör, möglichst auch Garten. Die Wohnung muß herrschaftlich eingerichtet u. mit Gas, elektr. Licht und Zentralheizung versehen sein. Gefl. ausführliche Angebote erbeten an
**Bergwerksbesitzer Schwenk,** Aachen, Fastradastr. 3.

---

**Landhäuschen**
in schöner Industriegegend, mit Scheune, Stallung, Schuppen, Garten mit zwei nebenliegenden Baustellen. Auch für Handwerker gut geeignet, da selbige in der Ortschaft nicht anwesend.
Angebote unter K B 4538.

---

## Wohnung
**von 6 bis 8 Räumen**
auf Strecke Honnef-Bonn-Godesberg zu mieten oder entsprechendes

---

## Wohnhaus
zu kaufen gesucht. Angeb. unter O P 4537 a. d. Gesch.

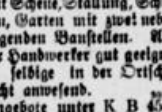
---

Suche für jungen Mann von 17 Jahren schön möbliertes
## Zimmer
mit Frühstück in nur gutem Hause, möglichst mit Familienanschluß, an gleichaltrigen Gefährten.
Angebote mit Preis zu richten nach Bonn, Bonngasse 3.

---

Gutes, fast neues
**Haus mit Stallung**
und Schuppen auf 23 Ar großem Grundstück b. Dransdorf, etwa 40 Minuten von der Stadt Bonn entfernt, ist durch uns zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt Landwirtschaftliche Beratungsstelle für Kriegsbeschädigte **Bonn,** Endenicher Allee 60.

---



4½ jähriger
**Ardenner Rappe**
10 jähriges
**Rassepferd**
**zwei Plateauwagen und Pferdegeschirre**
zu verkaufen. Godesberg, Bahnhofstraße 6, 1. Etg.

---

**Ein starkes Rassepferd**
9—10 Jahre alt, 167 hoch, brav und zugfest, weil überzählig, steht sofort preiswert z. verk. Bonn, Viktorstr. 19a. Haltestelle der Ufer-Bahn Viktoriabrücke. Besichtig von 3—7 Uhr. Fernsprecher 101. Für Landwirte sehr geeignet.

---

**Laubholzreisig**
waldfrisch, mit oder ohne Laub, nicht über 1½ cm stark, kauft waggonweise **G. Schumacher,** Herchen-Sieg.

---

Birka zwanzig Zentner
## Futterknollen
**billig abzugeben.**
Bonn, Kölnstraße 175.

---

Gebrauchte Stiften-
**Dreschmaschine,**
wenn auch reparaturbedürftig für Hand oder Göpel, Zahnrad oder Riemenbetrieb evtl. auch Göpel dazu zu kaufen gesucht. Ebenfalls auch eine Mähmaschine. Angeb. unt. Dreschmaschine 4472.

---

Guterhaltener
## Flügel
**für 2000 Mk.**
zu verkaufen. Näh. i. d. Gesch.

---

**Wachsamer Wolfsspitz**
zu verkaufen.
Kirschallee 6a, Gartenhaus.

---

Verschiedene schwere u. leichte
## Pferde
zu jedem Zweck geeignet, zu verkaufen.
**Peter Weiler,**
Duisdorf b. Bonn,
Bonnerstr. 10 Tel. 835.

---

**Waggon Heidekraut**
für Streu- und Futterzwecke abzugeben. Wo sagt d. G.

---

Schöne gefäll.
## Eichenküchen
zu verkaufen.
Jakob Holzenheuer, Bonn, Burgstraße 81, Tel. 2556.

---

**Bohnerwachs**
große Dosen Mk. 14.00
**Wasserglas**
à Liter Mk. 1.00
**Speise-Essig**
**Gelatine**
**Gewürze**
**Panamaholz.**
**L. Hasenmüller Nachf.**
**Leo Kutsch**
Tel. 1068 Bonn Tel. 1068

---

Feinster
## Zwetschen-Branntwein
per ½ Flasche 16,00 Mk.
**Alter Forstmeister**
per Literflasche 20.00 Mk.
**Franz Jos. Müller**
Hoflieferant.
Acherstr. 18. Fernspr. 712.

---

## ● Ankauf ●
**gebrauchter Möbel**
Bettstellen, Schränke, Herde, Teppiche, Speichersachen. Bezahle hohe reelle Preise.
**Frau Nußbaum,** Bonn, Neustraße 24.
Karte genügt, komme auswärts.

---

**Alte Geschäftsbücher Briefe und**
**Papier-Abfälle**
kauft unter Garant. sofortigen Einstampfens
Kölnstrasse 9. Kartonnagefabr. **H. Schmickler, Bonn**
Telefon 2390 Telefon 2390

---

**Doppel-Pfeffermünz-Extrakt**
die Flasche Mk. 3.50 und 4.—
zur Herstellung von 4 Liter feinsten
**Doppel-Pfeffermünz.**
Alleinvertrieb für Bonn und Umgegend:
**P. Weidenbrück, Bonn, Gangolfstraße 3.**

---

## Tapeten!
Neueste Muster! Grösste Auswahl!
**I^a Tapeziermehl!**
**Grosser Posten Resttapeten**
zu den bekannt billigen Preisen.
**Ringfreies Tapetenhaus**
Friedrichstr. 3 BONN Friedrichstr. 31

---

## Trauringe
massiv gold, in 8 und 14 karat empfiehlt
**P. Hünten,** Uhren und Goldwaren,
Bonn, Brüdergasse 42

---

## Bekanntmachung.

**Die Sparkasse des Siegkreises**
**(Kreissparkasse)**
nimmt Zeichnungen auf die
## 8. Kriegsanleihe
a) **bei der Hauptstelle** (Kreishaus) in Siegburg,
b) **bei ihren Zweigstellen** in Auelerhof, Eitorf, Much, Niederkassel, Oberpleis, Ruppichteroth, Sieglar, Troisdorf und Uckerath,
c) **bei ihren Annahmestellen** in Bergheim, Birk, Bonhof, Brafschoß, Caldauen, Hangelar, Himberg, Lohmar, Menden, Mondorf, Münchhof, Neunkirchen, Niederpleis, Rheidt, Schönenberg (Bez. Cöln), Seelscheid, Spich, Stieldorf und Wintersheid und
d) **in den Schulen** der Bürgermeisterei Eitorf, Herchen, Lauthausen, Lohmar, Menden, Much, Neunkirchen, Niederkassel, Oberpleis, Ruppichteroth, Sieglar, Troisdorf, Uckerath und Wahlscheid

entgegen.

An den vorgenannten Stellen liegen Zeichnungslisten für Kleinzeichnungen von 1, 2, 5, 10, 20, 30, 40 und 50 Mark, sowie solche für **100 Mark und mehr** aus.

Die Beträge für Kleinzeichnungen werden auf ein **Kriegssparbuch** eingelegt und ins Reichsschuldbuch eingetragen.

Die Zeichnungslisten werden an den Zweig- und Annahmestellen und in den Schulen am 15. April abends abgeschlossen.

Die Hauptstelle (Kreissparkasse Siegburg) nimmt dagegen Zeichnungen bis **18. April,** mittags 1 Uhr entgegen.

Nähere Auskunft erteilen die obigen Zeichnungsstellen.

Siegburg, den 18. März 1918.

**Die Sparkassenverwaltung.**

---

**Erprobt** **Bewährt**

Erster Preis für beste Futterwirkung. Goldene Medaille.

## Kraftfutter
Saftiges Original-Nähr-Präparat.
## Knochenkraft
ein bewährtes und verbürgtes Mittel
1. bei **Knochenweiche** (Krummwerden der Schweine, Kälber und Lämmer,
2. bei **Knochenbrüchigkeit** von Rindvieh und Ziegen,
3. bei **Verdauungsstörungen, Freßunlust**
4. **bewirkt rasche und kräftige Entwicklung** der jungen Tiere, Fohlen, Kälber, Lämmer, Ferkel, Kitzen und anderer Jungtiere,
5. **bewirkt zunehmende Freßlust,** verkürzt die Mastperiode um mehrere Wochen, daher enorme Futterersparnis und höchste Rentabilität,
6. **bewirkt bei Geflügel** vermehrte Eiablage, größere und besser befruchtete Eier, gutes Schlüpfen und rasche Mauser. Bei **Kaninchen** zahlreichere Würfe, rasches Wachstum der Jungen.
7. ist auch bei **Milchvieh** die vorzügliche Wirkung unseres Präparates anerkannt, weil durch die Beifütterung von „Knochenkraft" sich die Milchproduktion steigert und die Qualität der Milch sehr gebessert wird.

Gesetzl. geschützt. Erfolg garant. Tierärztl. empfohlen. Probedose (ca. 1 Ltr.) 3 Mk. frko. gegen Nachnahme. Bei Original-Kisten von 12 und 24 Dosen Mk. 2.50 pro Dose. **Zu haben in jeder Drogerie.**

Großvertrieb bei
**Duwalt, Korndörfer & Co., Cöln a. Rh.**
Domstraße 69.